



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

März 2016 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Gleich bezahlen – S. 4
- Mobil melden – S. 5
- Hipper perlen – S. 7
- Nicht aufgeben – S. 10
- Bayrisch knödeln – S. 11
- Rückwärts reisen – S. 13
- Holzig knabbern – S. 14

Begehrtes Bauland

Als die Bebauung des Tempelhofer Feldes durch den Volksentscheid 2014 gekippt wurde, orientierten sich die damals interessierten Baugenossenschaften schnell um. Sie nehmen seitdem die Friedhöfe in der Hermannstraße ins Visier und verhandeln mit dem »Evangelischen Friedhofsverband Berlin Stadtmitte«. Dieser verzeichnet seit Jahren sinkende Einnahmen und will daher möglichst große Teile der Friedhofsflächen bebauen oder verkaufen.

Dazu müssen diese Flächen in Bauland umgewidmet werden und erfahren eine Wertsteigerung. Bisher konnten sich die Beteiligten weder auf einen Preis einigen noch das genaue Datum des Eigentümerwechsels angeben.

In einigen Jahren könnte sich das Problem anders darstellen. Von derzeit 325.000 Neuköllner Einwohnern sind circa 100.000 über 55 Jahre alt. Es bleibt zu hoffen, dass die zukünftig benötigten Bestattungsfächen ungebaut vorhanden sein werden.

Beate Storni



MAMA auf dem Weg zu Karstadt.

Fotomontage: fh

Ex-C&A-Gebäude bietet Obdach

Flüchtlinge beziehen Notunterkunft an der Karl-Marx-Straße

Ende des letzten Jahres wurde das alte C&A-Gebäude an der Karl-Marx-Straße zu einer Notunterkunft für Flüchtlinge umgebaut. 200 Männer leben derzeit dort. Bis Ende März sollen 600 Menschen einziehen, darunter voraussichtlich auch Frauen und Familien mit Kindern.

Am 12. Februar hatten Anwohner und Geschäftsleute die Gelegenheit, auf Einladung des Bezirksamtes im

Rathaus mit Vertretern von Bezirksamt, Polizei, Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) und vom »Malteser Hilfsdienst« als Träger der Unterkunft, über ihre Erfahrungen, aber auch ihre Ängste und Sorgen zu sprechen.

In ihrer Begrüßungsansprache gab Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey einen Überblick über die augenblickliche Lage. Fünf Turnhallen seien zur Zeit belegt, was zu massiven Ein-

schränkungen im Schul- und Vereinssport führe. Die Kooperationsbereitschaft des neuen Kaufhauseigentümers sei daher sehr hilfreich. Der Eigentümer der alten Post, nach der immer wieder gefragt würde, sei dagegen unter keinen Umständen bereit, das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung zu stellen. 1.000 Flüchtlinge leben derzeit in Neuköllner Gemeinschaftsunterkünften. Das erscheine auf

den ersten Blick wenig im Vergleich zu anderen Bezirken, aber viele arabische Familien im Bezirk nehmen ihre Verwandten und Bekannten direkt bei sich zu Hause auf. Das werde sehr deutlich an der großen Anzahl der Kinder, für die inzwischen 56 Willkommensklassen eingerichtet wurden, aber auch an Gruppen junger Männer, die vielfach das Stadtbild prägen.

mr
Fortsetzung Seite 4

Mama ist die Beste

Mütterprojekte können sich bei Karstadt bewerben

Karstadt ist in die Jahre gekommen. Anlässlich des 135. Geburtstages will Karstadt den Müttern mit der Aktion »Mama ist die Beste« etwas zurückgeben. In den 81 Filialen wird deutschlandweit seit dem 19. Dezember 2015 bis zum 31. Dezember 2016 pro Zahl-

vorgang ein Cent in einen speziellen Fonds eingezahlt, der am Ende des Jahres von Karstadt verdoppelt wird. Je kleinteiliger also eingekauft wird, und je mehr Belege von den Kunden verlangt werden, umso höher der eingezahlte Betrag.

Das Geld fließt an

Projekte, die sich um Mütter kümmern. Die Konzeptideen können bis zum 31. März eingereicht werden. Jede Karstadt-Filiale wählt bezirksbezogen zwei förderungswürdige Projekte aus. Die Kunden wählen dann ab Mai ihren Favoriten, für den zusätzlich ab Juli an je-

der Kasse eine Spendenbox aufgestellt wird.

Im Januar 2017 findet schlussendlich die feierliche Übergabe des Geldes an die Siegerprojekte in der jeweiligen Karstadt-Filiale statt.

ro
Bewerbungen unter <http://www.karstadt.de/mama-ist-die-beste.html>.

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempé

Nr. 51 – Mittwoch, 1. März 1916

EIN FÜR DIE FLEISCHVERSORUNG WICHTIGES ERSATZMITTEL ist in letzter Zeit nach einem patentierten Verfahren an den Schlachthöfen unserer Großstädte hergestellt und zum Verkauf gebracht worden. Es wird De=De=Fleisch genannt und besteht zu zwei Dritteln aus getrocknetem und gewässertem Klippfisch und zu einem Drittel aus frischem Rindfleisch unter Verwendung geeigneter Gewürze. Der Preis für dieses Ersatzfleisch stellt sich verhältnismäßig billig, auf etwa eine Mark für das Pfund. Nach den bisherigen Erfahrungen bewährt sich dieses Fleisch sowohl im Geschmack als im Nährwert und wird sich in den Verbraucherkreisen allem Anscheine nach gut einführen. Auf diesem Wege wird sich eine erhebliche Streckung unserer Fleischvorräte ergeben und dem Fisch eine erhöhte Bedeutung für die Volksernährung verschaffen

Nr. 53 – Freitag, 3. März 1916

ZUR FÖRDERUNG DES MÄDCHENSCHWIMMENS

IN NEUKÖLLN sollen gemäß einem Beschlusse der Deputation für das Turn- und Badewesen, welche bekanntlich auf die Erlernung der Schwimmkunst seitens der weiblichen Bevölkerung stets besonderes Gewicht legt, vom 1. April d. J. Ab zunächst die Oberklassen der städtischen Lyzeen sowie die zweiten Klassen der Mädchen=Mittelschulen wöchentlich einmal als Ersatz für eine Turnstunde Schwimmunterricht im Stadtbade erhalten. Der Unterricht selbst wird von den im Stadtbade angestellten Schwimmlehrerinnen erteilt, während die Lehrerinnen lediglich die allgemeine Aufsicht über die Mädchen in der Halle zu übernehmen haben.

Nr. 64 – Donnerstag, 16. März 1916

Eine Straßenräuberin, die

es auf kleinere Kinder, die zum Einkauf von Eßwaren ausgeschickt werden, besonders abgesehen zu haben scheint, treibt hier ihr Unwesen. Vor dem Hause Kaiser=Friedrich=Straße 197 (Sonnenallee, Anm. d. Red.) riß eine unbekannte Frauensperson nachmittags dem 6jährigen Herbert K. aus der Kaiser=Friedrich=Straße 178 die Markttasche aus der Hand und entfernte sich schleunigst mit ihrem Raub. Die Tasche enthielt 1 Pfund Zucker, ein halbes Brot und eine Flasche mit Essig. - Allem Anschein nach dieselbe Täterin entriß abends dem siebenjährigen Alfred L. aus der Wildenbruchstraße 4, Ecke Wildenbruch- und Laubestraße, ein Brot, welches der Kleine unter dem Arm trug. Die Diebin, mittelgroß, trug in beiden Fällen einen

gelben Mantel und Lackschuhe.

Nr. 67 – Sonntag, 19. März 1916

DAS ENDE DER ZAHNSCHMERZEN. Auf ein außerordentlich einfaches und in verschiedenen Fällen wirksames Mittel, einen Zahnschmerz ohne eine Behandlung, die die Grundursache des Schmerzes beseitigt, für längere Zeit auszuhalten, macht Bataillonsarzt Dr. Du Mont in dem nächsten Heft der »Deutschen Medizinischen Wochenschrift« aufmerksam. Ein glücklicher Zufall führte den Arzt auf diese selbst-erprobte Behandlungsweise. Bei äußerst heftigen Zahnschmerzen, die weder durch eine Zahnbe-seitigung, noch durch Jodeinpinselungen nachlassen wollten, zog Dr. Du Mont den Duft kölnischen

Wassers ein, wobei einige Tropfen der Flüssigkeit bis an die Nasenschleimhaut emporgerissen wurden. Sofort waren die Zahnschmerzen dauernd verschwunden. Eine große Reihe in der Praxis ausgeführter Versuche, die eine Einwirkung von Schwefeläther auf die Schleimhaut herbeiführten, hatten jedesmal den gleichen Erfolg. Es wurden, um möglichst einfach die Tropfen an die Nasenschleimhaut gelangen zu lassen, erbsengroße Wattepfropfen mit Aether durchtränkt, lose je nach dem Sitz des Zahnschmerzes in das linke oder rechte Nasenloch getan, worauf der Patient sich möglichst weit zurückneigt und durch einen leichten Druck auf die Nase einige Tropfen auspreißt. Der Erfolg stellte sich bei erkrankten Zähnen, bei Wurzelhautentzündungen und rheumatischen Zahnschmerzen unmittelbar ein.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

Revolution in der Duftwelt

Der Siegeszug des »Eau de Cologne«

»Ein Duft, der an einen italienischen Frühlingsmorgen erinnert, an Bergnarzissen und Orangenblüten kurz nach dem Regen.« So beschrieb der Italiener Giovanni Maria Farina sein Duftwasser, das er 1709 erfand und zu Ehren der Stadt, die er sich als neue Heimat ausgesucht hatte, »Eau de Cologne« nannte. Zur Herstellung nutzte er ein neuartiges Verfahren: Er destillierte reinen Alkohol, in dem er dann verschiedene Duftstoffe löste – etwa Limette, Zitrone, Bergamotte, Pampelmuse, Cedrat und Orange. Der frische und belebende Duft unterschied sich grundlegend von

den bis dahin verwendeten schweren Düften wie Moschus, Zimt und Sandelholz. Die sollten die Körpergerüche über-tünchen, denn Waschen war verpönt, weil man glaubte, dass Wasser Krankheiten verbreite. Farinas Kreation wurde nicht nur für die äußerliche Anwendung verkauft, sondern als »aqua mirabilis«, zu deutsch Wunderwasser, auch als Heilmittel gegen alle möglichen Krankheiten eingesetzt. Bei Schlaganfällen, Koliken, Kopf-oder Zahnschmerzen, ja sogar bei schwierigen Geburten sollte »Eau de Cologne« wundersame Wirkung zeigen.



DAS bekannteste Kölnisch Wasser. Foto:mr

Schnell wurde das Duftwasser zu einem kom-

merziellen Erfolg und so ist es nicht verwunderlich, dass bald mehrere und sehr ähnliche »Eau de Cologne« entstanden, einer der ersten Fälle von Produktpiraterie. Einer dieser Nachahmer war Wilhelm Mühlens, der sein 1792 auf den Markt gekommenes Duftwasser nach langem Rechtsstreit »Eau de Cologne 4711« nach der Hausnummer seiner Firma nannte. Heute ist »4711« zum Inbegriff für Original Kölnisch Wasser geworden. Rezepte und Herstellung dieser Heil- oder Wunderwasser wurden streng geheim gehalten. Ab 1810 mussten durch

ein Dekret Napoleon Bonapartes, Rezepturen für als Heilmittel angepriesene Produkte veröffentlicht werden, um sie der ärmeren Bevölkerung zugänglich zu machen. Weder Farina noch Mühlens wollten jedoch das Geheimnis ihres »Eau de Cologne« preisgeben und griffen zu einer List: Sie verkauften ihr Wasser nicht mehr als Heilmittel sondern als Duftwasser. So konnten sie ihr Rezept bis heute geheim halten. Inzwischen ist der Begriff »Eau de Cologne« zu einer allgemeinen Bezeichnung für einen leichten Duft geworden. mr

Wagenburg befürchtet Vertreibung

Streit um geplantes Flüchtlingsheim in der Kieffholzstraße

Draußen Demonstration, drinnen Diskussion. In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom 24. Februar ging es unter anderem um die Standorte im Bezirk, die der Senat für den Bau von Containern oder modularen Unterkünften für Flüchtlinge (MUF) ausgewählt hat.

Die gute Nachricht konnte Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey gleich zu Beginn der Sitzung verkünden. Das Grundstück am Schlosserweg, auf dem der Mitmachzirkus »Mondeo« beheimatet ist, wurde von der Liste gestrichen. Damit sei ein für Neukölln überaus wichtiges Integrationsprojekt gerettet, freute sich die Bürgermeisterin.

Umstritten war vor allem das Grundstück in der Kieffholzstraße 74. Auf dem rund 8.000

Quadratmeter großen Gelände steht die Wagenburg »Radical queerer Wagenplatz Kanal«, ein Kultur- und Sozialprojekt. Rund 25 Menschen leben dort, und die

Auch die Besuchertribüne im BVV-Saal war gefüllt wie selten. Giffey hatte Tumulte befürchtet und die Polizeipräsenz erhöht, aber es blieb sowohl drinnen

Piraten, Linke und Grüne hatten in mehreren Anfragen um Auskunft gebeten, ob der Bezirk gegen den Plan des Senats Einspruch erheben werde. Thomas Licher, Fraktionsvorsitzender der Linken, äußerte den Verdacht, das unliebsame Bewohner vertrieben werden sollten.

Das Gelände gehöre dem Land und werde von der »Berliner Immobilienmanagement GmbH« (BIM) verwaltet, antwortete Giffey. Der Nutzungsvertrag dafür sei bereits seit 2013 ausgelaufen, seitdem würden die Bewohner nur geduldet. Daran ändere auch nichts, das sie im Monat 400 Euro Miete zahlen. Angesichts der großen Probleme bei der Unterbringung der

Flüchtlinge »hält es das Bezirksamt für vertretbar, dass an diesem Standort der Unterbringung von Flüchtlingen Priorität eingeräumt wird.« Damit könnten endlich Sporthallen wieder freigegeben werden. Trotzdem hofft sie auf eine einvernehmliche Lösung, bei der sich beide Gruppen das Gelände teilen. Da für die Unterkunft nur 5.000 Quadratmeter benötigt werden, stünden für die Wagenburgler dann immer noch 3.000 Quadratmeter zur Verfügung. Das müsse allerdings zwischen den Wagenburglern, dem Land und der BIM verhandelt werden. Giffey: »Wir als Bezirk sind daran eigentlich gar nicht beteiligt.«

Das Thema wurde zur weiteren Debatte in den Ausschuss für Verwaltung und Gleichstellung verwiesen. mr



PROTESTE vor dem Rathaus.

Foto: Stefanus Parmann

wollen sich durch eine Flüchtlingsunterkunft nicht verdrängen lassen. Dafür demonstrierten sie vor dem Beginn der BVV auf dem Rathausvorplatz.

wie draußen ruhig. Lediglich eine Frau, die sich über die Diskussion in der BVV lautstark aufregte, wurde aus dem Saal geführt.

Neue Ideen für alte Friedhöfe

Entwicklungskonzept für die Gottesäcker an der Hermannstraße

Neukölln hat deutlich mehr Friedhöfe als tatsächlich benötigt werden. Einer der Gründe dafür ist der Wandel der Bestattungskultur. Die Urnenbestattung ist inzwischen zur Regelbestattung geworden. Dadurch ist der Flächenbedarf seit 1980 um 50 Prozent zurückgegangen und die sinkenden Einnahmen decken die Kosten für den Erhalt der gesamten Friedhofsfläche immer weniger. Für die Friedhöfe an der Hermannstraße hat der »Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte« daher ein Entwicklungskonzept erarbeiten lassen, das ökologische, kulturelle, religiöse, soziale und wirtschaftliche Ziele berücksichtigt.

Am 13. Februar gab es im Nachbarschaftsheim in der Schierker Straße mit einer Informationsveranstaltung und Ortsbegehungen eine erste öffentliche Bestandsaufnahme.

Die Planungen sehen vor, dass die beiden Friedhöfe östlich der Hermannstraße, »Alter St. Thomas Friedhof« und »Neuer Luisenstädtischer Friedhof« als zentrale Friedhofstandorte erhalten bleiben und auch für andere Glaubensgemeinschaften geöffnet werden. Die Alevitische Gemeinde hat auf dem »St. Thomas Friedhof« bereits eine Fläche erworben. Hier soll künftig auch ein Café angesiedelt werden. Im hinteren Bereich könnten dringend benötigte Freiflächen für die benachbarten Grundschulen entstehen.

Der »Neue St. Thomas-Friedhof« wird als Ausgleichsfläche für den Bau der A 100 zu einer öffentlichen Grünanlage umgestaltet.

Auf dem »Friedhof Jerusalem V« werden neue Nutzungsrechte ausschließlich an die »Bulgarisch-Orthodoxe Gemeinde zu Berlin« vergeben, die seit 2002 die

Backsteinkapelle für Gottesdienste gepachtet hat und die angrenzenden Flächen für Bestattungen nutzt. Auf dem westlichen Teil des Friedhofs befinden sich die Reste eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers. Hier soll eine Gedenk-

sollen Apartments und Mehrzimmerwohnungen für Familien entstehen. Eine große Rolle spielt dabei der Integrationsgedanke. »Es sollen nicht nur Gebäude, sondern Nachbarschaften entstehen«, sagt Jürgen Quandt, Geschäftsführer

stellt werden. Allerdings müsste dafür auf muslimischer Seite ein Träger gefunden werden. Im westlichen Bereich sind ein Bildungsstandort, ein Spielplatz und Wohnungsbau vorgesehen. Dieser Bereich wird derzeit zum Teil noch vom »Rollheimer-Dorf« als Wohnstandort genutzt.

An allen Friedhöfen sollen entlang der Hermannstraße die sanierungsbedürftigen gewerblichen Flachbauten durch Geschossbauten in Traufhöhe ersetzt werden.

Bis zur Umsetzung dieser Planungen wird noch einige Zeit ins Land gehen, denn zum einen sind die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten und Pietätsfristen zu berücksichtigen. Zum anderen sind für den größeren Teil der vorgeschlagenen Vorhaben Bebauungsplanverfahren erforderlich, die sich im Durchschnitt über einen Zeitraum von rund drei Jahren erstrecken. mr



GRABMONUMENT.

Foto: mr

stätte entstehen. In direkter Nachbarschaft an der Netzestraße plant der Friedhofsverband eine Wohnanlage für Flüchtlinge mit 130 Plätzen mit dem »Diakoniewerk-Simeon« als Träger. In dem U-förmig angelegten Bau

des evangelischen Friedhofsverbandes.

Der »Neue St. Jacobi Friedhof« zwischen Emser Straße und Warthestraße könnte im östlichen Bereich als muslimische Begräbnisstätte zur Verfügung ge-

Aufklärung gegen Anwohnerängste

Die neuen Gäste müssen mit anpacken

Fortsetzung von Seite 1

Um die ging es auch in der dann folgenden sehr sachlichen und unaufgeregten Fragerunde. So hatte eine Geschäftsfrau den Eindruck, dass diese Gruppen mit ihrer Lautstärke und ihrem bisweilen etwas ungehobeltem Benehmen den Einheimischen Angst einjagen.

Bisher habe es keine zählbaren Übergriffe oder eine erhöhte Kriminalitätsrate in der Umgebung von Unterkünften gegeben, sagte dazu Christian Horn von der Polizeidirektion 5.

»Menschen in Gruppen fühlen sich stark«, ergänzte Sozialstadtrat Bernd Szczepanski, »das ist bei Flüchtlingen nicht anders als bei Fußballfans.« Allerdings sei diesen jungen Männern

häufig überhaupt nicht klar, wie sie auf ihre Umwelt wirken.

Raphael Duetemeyer vom »Malteser Hilfsdienst« warb um etwas Geduld. Man könne den Menschen die hierzulande üblichen Umgangsformen im öffentlichen Raum nicht von heute auf morgen beibringen. Dazu bedürfe es einiger Anstrengungen. So bekommt jeder Neuankömmling in der C&A-Unterkunft eine Broschüre, in der über die Hausordnung informiert, das Asylverfahren erklärt und über Benimmregeln aufgeklärt wird. Die Bewohner – er spricht in diesem Zusammenhang immer von Gästen – müssen im Haus mit anpacken, waschen, putzen, beim

Umbau helfen, wie das in einem Zuhause eben üblich sei. Geplant ist auch der Einbau einer Großküche, damit die Bewohner selber ko-



C&A - im Wandel.

Foto: mr

chen können. Ein Café soll Begegnungen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen ermöglichen, damit »der Flüchtling, das unbekannte Wesen« zu einem

Menschen mit einer Geschichte werde.

All diese Aktivitäten sollen der Langeweile und dem Frust entgegenwirken, denn auch

wenn der Standard dieser Unterkunft deutlich höher ist als der in den Turnhallen, eine Idylle ist das keineswegs.

Zu einer wirklichen Integration gehöre eine

eigene Wohnung, aber »die Leute müssen in den Unterkünften bleiben, weil es keine Wohnungen gibt«, klagte Bernd Szczepanski.

Der überwiegende Teil der Zuhörer sprach aber weniger über Ängste, als darüber, welche ganz konkreten Möglichkeiten es gibt zu helfen. Da auch Vertreter einiger Organisationen anwesend waren, die sich mit der Flüchtlingshilfe beschäftigen, konnten gleich persönliche Kontakte geknüpft werden. Gesucht werden beispielsweise Sprachlehrer, aber auch Menschen, die die Flüchtlinge zu den diversen Ämtern begleiten. Die Internetseite www.volunteer-planner.org bietet Informationen dazu, was wo gerade gebraucht wird. mr

»Equal Pay Day« fordert Lohngerechtigkeit für Frauen

Gleiche Einkommen statt Altersarmut

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes verdienen Frauen 2015 durchschnittlich 21,6 Prozent weniger als Männer. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen im Vergleich zu Männern 79 Tage, vom 1. Januar bis zum 19. März 2016, umsonst. Die Lohndiskriminierung bleibt damit ein aktuelles Thema. Unter dem Motto »Berufe mit Zukunft – Was ist meine Arbeit wert?« startet in diesem Jahr die »Equal-Pay-Kampagne«, mit der auf die immer noch bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern hingewiesen werden soll.

Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Traditionelle Rollenbilder beeinflussen nicht nur die Aufgabenverteilung in den Familien, sondern auch das Berufswahlverhalten von Mädchen und Jungen. Längere familienbedingte Erwerbsunterbrechungen erweisen sich für viele Frauen als »Stolpersteine« für die ei-

gene Existenzsicherung. Frauen sind vielfach in Wirtschaftszweigen und Berufen mit niedrigem Einkommensniveau beschäftigt, besetzen

menbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht gegeben sind. Die Faktoren potenzieren sich im Lebensverlauf von Frauen

schaft in Frage gestellt. Das Hauptanliegen ist, die Wertschätzung gegenüber sozialen Dienstleistungen auch finanziell zu erhöhen

ihrer Produkte oder Dienstleistungen einen Rabatt von 22 Prozent einräumen. Durch die Teilnahme unterstützen sie das Anliegen und machen deutlich, dass auch sie sich für Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern einsetzen.

Die Initiatorinnen sind die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten der Berliner Bezirke in Kooperation mit dem »FrauenComputerzentrum-Berlin e.V.«

Unternehmen, die sich an der Rabattaktion beteiligen möchten, senden ihre Kontaktdaten per Mail an die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamtes Neukölln: sylvia.edler@bezirksamt-neukoelln.de, Tel.: 90239 3555.

Auf der Internetseite www.22-prozent.de werden alle beteiligten Unternehmen nach Branchen und Bezirken veröffentlicht. Das »Berliner Fenster«, die Werbeplattform in der U-Bahn, wird ebenfalls auf die Rabattaktion verweisen. pr



WENN eine Frau so viel verdienen möchte wie ein Mann, müsste sie bis halb elf Uhr abends arbeiten. Wer macht dann das Abendessen?

Foto: pr

selterer Leitungs- und Führungspositionen und arbeiten häufiger in Teilzeit oder in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, weil die entsprechenden Rah-

und führen nicht selten in die Altersarmut.

Mit der diesjährigen Kampagne wird die Lohnstruktur und Bewertung von Berufsbildern in unserer Gesell-

und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in allen Branchen zu schaffen.

Die Idee der Aktion ist, dass Unternehmen an diesem Tag auf eines

»Ein Kalifat ohne Land ist handlungsunfähig«

Der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu zum Syrienkonflikt

Der Berliner Senat verzweifelt an der Unterbringung der Flüchtlinge, die zu Tausenden in die Stadt kommen, der »Islamische Staat« agiert als Terrorgruppe weltweit, in Syrien ist Krieg, der gesamte arabische Raum ist in Aufruhr. Einer, der bei all den Krisen den Überblick behalten muss, ist Fritz Felgentreu. Felgentreu ist Bundestagsabgeordneter für Neukölln und zugleich Mitglied im Verteidigungsausschuss. Er muss sich von Berufs wegen fast täglich mit den Konflikten dieser Welt auseinandersetzen.

Während eines Hintergrundgesprächs mit KIEZ UND KNEIPE erläutert Felgentreu, dass der Kampf des »Islamischen Staates« eine Ursache für die Flüchtlingsströme nach Europa sei. Heute leben in etwa fünf Millionen Menschen auf dem vom IS beherrschten Gebiet in Syrien, Libyen und im Irak. Das selbsternannte Kalifat finanziert seinen Terror durch Waffenschmuggel, den Verkauf von Öl, Verkauf von historischen Schätzen und enorm hohen Steuern. Felgentreu ist

der Meinung, dass eine Schwächung der Kampfkraft des IS besonders herbeigeführt werden könne, wenn dieses Land befreit werde und die Geldströme unterbunden werden können. »Ein Kalifat ohne Land ist handlungsunfähig«, so der Bundestagsabgeordnete.

fer aus Deutschland in das Kampfgebiet gefolgt seien. Nach Schätzungen von Experten sind etwa ein Drittel dieser Kämpfer nach Deutschland zurückgekehrt. Es sei dringend notwendig, so Felgentreu, diese Rückkehrer zu überwachen und das Netzwerk des IS in Deutschland und

im Kampf gegen den IS. Daher schickt Deutschland seit 2014 Sturmgewehre und die Panzerabwehrrakete »MILAN« an die kurdischen Peschmerga im Irak. Der Einsatz der »MILAN« ist für die Peschmerga besonders wertvoll, weil mit ihnen beispielsweise gepanzerte Fahrzeuge

rig ist, den Verbleib von Kleinwaffen wirksam zu kontrollieren.

Die furchtbaren Anschläge mit 130 Toten sowie hunderten Verletzten im vergangenen November in Paris haben dem IS-Terrorismus in Europa eine neue Dimension verliehen. Seitdem beteiligt sich Deutschland, auf Anfrage Frankreichs, am Kriegseinsatz gegen den »Islamischen Staat«. Die Aufklärungsflüge der Bundeswehr über Syrien erhöhen die Wirksamkeit von Luftschlägen gegen den IS. Sie tragen also auch dazu bei, das Risiko ziviler Opfer zu verringern, weil sie eine genaue Zielbestimmung ermöglichen.

Zum Ende des Gesprächs weist Felgentreu darauf hin, dass die Zerschlagung des IS nur ein Baustein einer nachhaltigen Friedenspolitik sein könne. Langfristig müsse es darum gehen, den Menschen vor Ort eine Lebensgrundlage frei von Terror und Gewalt zu bieten. Hierfür seien auch wirtschaftlicher Aufbau durch fairen Handel und eine restriktive Waffenexportpolitik eine Voraussetzung. oj



PESCHMERGA mit deutscher »Milan«-Panzerabwehrrakete. Foto: imurgo.com

Im Gespräch weist Felgentreu darauf hin, dass Deutschland eine besondere Verantwortung im Kampf gegen den IS habe, da auch Deutsche am Dschihad der Terrororganisation teilnehmen. Felgentreu meint, vom IS gehe eine Faszination des Bösen aus, der bislang etwa 870 IS-Kämpfer

im Nahen Osten zu zerschlagen.

Die Begleitung der diplomatischen Prozesse durch Deutschland sieht Felgentreu als wichtigstes Instrument, um einen Friedensprozess in der Krisenregion einzuleiten. Und doch geht es nicht ganz ohne die aktive Unterstützung

aus größerer Entfernung bekämpft werden können. Diese Waffe ist bei den Kurden so hoch angesehen, dass im vergangenen Jahr der am meisten vergebene Jungname Milan war. Trotz der Erfolge gegen den IS ist die Waffenhilfe in Deutschland umstritten, da es so schwie-

Mobiles Bürgeramt für Buckow

Verwaltung auf Achse

Nach den guten Erfahrungen mit dem mobilen Bürgeramt in Rudow hat sich der Bezirk entschlossen, ein weiteres zu festen Einrichtung werden zu lassen.

Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten am 10. Februar Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey und Baustadtrat Thomas Blesing das mobile Bürgeramt in Alt-Buckow 16 in Bukow. Dabei spielte der Servicegedanke, dem Bürger nah zu sein, die entscheidende Rolle. Jeden Mittwoch von 8-12 Uhr können Bürger ihre meldepflichtigen Aufgaben erledigen. In dem



SCHNITTIGE Eröffnung.

Foto: ro

ehemaligen Wohnhaus gibt es einen kleinen, liebevoll bebilderten Warteraum. Beim Blick aus dem Fenster ist jede Lektüre überflüssig. Der gepflegte Garten lässt die Wartenden schnell in Tagträume abschweifen. So macht Warten Spaß.

Und so geht es: Die Telefonnummer 115 wählen, den Wunsch äußern, dass das bevorzugte Bürgeramt das Mobile in Buckow sein soll. Dann gibt es einen Termin für einen Mittwochvormittag.

Zwei Dinge gehen nicht: Der Erhalt von vorläufigen Doku-

menten, beispielsweise, wenn ein Ausweis verloren geht, eine baldige Reise geplant ist und sofort ein behelfsmäßiger Ausweis benötigt wird. Autos an- oder abmelden geht ebenfalls nicht, aber alles andere geht.

Insgesamt, so meinte Giffey, sei die Situation weiterhin sehr angespannt in den Bürgerämtern, der Senat hat für 2016 erst sechs neue Stellen bewilligt. Diese werden nun zügig besetzt. Weiter sagte sie, dass es erklärtes Ziel sei, alle Auszubildenden zu übernehmen. ro

Schönwetter-Integration bis zur Wahl

Ehrenamtliche überholen die Senatspolitik

»Wir wissen alle, dass Tempelhof kein Ort ist, an dem Flüchtlinge für viele Monate leben sollten«, und »die Realität zwingt dazu, Standards abzusenken, da für die Erstaufnahme eine große Notunterkunft (NUK) gebraucht wird«, erklärte Flüchtlings-Staatssekretär Dieter Glietsch schon am 21. Januar während der Bürgerversammlung in der ehemaligen Abfertigungshalle des Tempelhofer Flughafens.

Die niedrigeren Standards hatten etliche Bürger schon im letzten Oktober erkannt, sich zu »Openport Tempelhof« zusammengeschlossen, die »AG Village« gegründet und ein umfassendes Konzept zur menschenwürdigen Unterbringung der Zufluchtsuchenden erarbeitet. Gleichzeitig wurde zusammen mit vielen anderen Interessierten

– Vereinen, Initiativen, Stadtentwicklung und Privatpersonen – begonnen (SenStadtUm),



MULTI-KULTI-KICK.

Foto: (Archiv) mr

nen, ein umfangreiches Integrationskonzept zu entwickeln. Daran zeigt inzwischen der Betreiber der NUK Tempelhof, die »tamaja GmbH«, starkes Interesse und hat sich zur AG hinzugesellt. Der Senatsverwaltung für

Abt. I, geht das Konzept entschieden zu weit. Sie akzeptiert lediglich Vorschläge für Aktivitäten, die zwischen Mai und September 2016 problemlos auf dem Tempelhofer Feld stattfinden können, wie Fußball

spielen, Musizieren, Chor-Singen, Theater, Performance, Picknicks und eine Fahrradwerkstatt. Also alles Aktivitäten, die ohnehin stattfinden und kaum eines Konzeptes bedürfen. Ein Schelm, wem auffällt, dass der Zeitraum bis zur Neuwahl des Abgeordnetenhauses begrenzt ist.

Nichtsdestotrotz beauftragte SenStadtUm eine Stadtentwicklungsgesellschaft, die zwischen Mitte Februar und Ende April ein Integrationskonzept erstellen soll. Dazu soll in sieben Quartieren für Zufluchtsuchende, Initiativen und Vereinen abgefragt werden, was in puncto Integration schon erfolgt ist und was noch benötigt wird.

Auf dieses Ergebnis sind alle gespannt, da die Berliner in ehrenamtlicher

Eigenregie und ohne auf den Senat zu warten schon längst integrative Aktivitäten und Projekte auf die Beine gestellt haben, die bestens funktionieren. Mit der Unterstützung von »Salam e.V.« wird derzeit zusammengestellt, welche Höflichkeitsformeln und Verhaltensweisen in den verschiedenen Kulturen von Bedeutung sind, damit das wechselseitige Verständnis gefördert wird. Da Integration in jedem Fall bei der Sprache beginnt, hat »German Now!« hunderte ehrenamtliche Helfer organisiert, die in den Hangaren, Räumlichkeiten in der Nähe und anderen Unterkünften Deutsch unterrichten.

bs / sm

thf.openport.berlin, salamkulturclub.de, germannow.de, neukoelln-hilft.de, berlin-hilft.com

Neue Stadtteilbibliothek für Rudow

Leseratten bekommen zentralen Medientempel

Bereits im Frühjahr dieses Jahres sollen in Rudow die Bauarbeiten für die neue Stadtteilbibliothek beginnen. Die Pläne dafür wurden am 17. Januar in der Alten Dorfschule vorgestellt.

»Warum brauchen wir Bibliotheken, gibt es nicht alle Informationen jederzeit im Internet?« Diese Frage stelle sich natürlich bei einem solchen Projekt, sagte Bildungstadtrat Jan Christopher Rämmer. Die Antwort darauf: »Die Bibliothek ist ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und der Wissensvermittlung. Sie bietet allen Bevölkerungsschichten einen kostenlosen Zugang zu Informationen und Orientierung in einer zunehmend unübersichtlichen Informationslandschaft.«

Dabei gehe es auch längst nicht mehr nur um das gedruckte Buch, sondern ebenso um elektronische Medien. Darüber hinaus können

Veranstaltungen und Diskussionen das öffentliche Leben bereichern. Trotz digitaler Verfügbarkeit zahlreicher Inhalte sei die Nachfrage nach Kindermedien wie

sagte Bibliotheksleiterin Susann Schaller. Sie freut sich besonders über den zentralen Standort in unmittelbarer Nähe zum Ortskern Rudow, der mit den öffentlichen

einer Fassade aus rotem Klinker vor. Damit wird eine optische Verbindung zur Dorfschule und zum Gemeindezentrum hergestellt.

Das Erdgeschoss bie-

nem Wetter können die Besucher von hier aus in den Lesegarten. Ein besonderes Angebot ist der »Windfang« nahe beim Haupteingang, in dem Bücher auch außerhalb der Öffnungszeiten zurückgegeben werden können.

Im ersten Stock stehen Bücherregale, aufgeteilt in Belletristik und Sachliteratur. Dazwischen gibt es Arbeitsplätze und einen Gruppenarbeitsbereich. Die Kinder- und Jugendabteilung samt audiovisueller Medien findet Platz im Dachgeschoss. In den beiden oberen Stockwerken können die Nutzer gemütlich am Fenster sitzen und schmökern. Architekt Vajen ist froh darüber, dass das Gebäude teilweise unterkellert ist. »Dafür haben wir lange gekämpft.« In den unterirdischen Räumen sind die Toiletten, die Elektroanlage und die Heizung untergebracht.

mr



SO soll es werden.

Fotomontage: Architekturbüro

Bilderbüchern, Kinderhörbüchern und Kinderfilmen, audiovisuellen Medien wie Spielfilmen, Musik, Hörbücher, Computer- und Konsolenspielen sowie Belletristik ungebrochen,

Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar ist. Sie rechnet deshalb in Zukunft auch mit mehr Besuchern.

Der Entwurf von Architekt Wieland Vajen sieht ein schlichtes, dreigeschossiges Gebäude mit

et Platz für Büroräume und eine barrierefreie Toilette. Daneben wird ein Servicebereich und ein Lesecafé entstehen, das auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Bei schön-

»Tante Frizzante«

Getränkemarkt mit Niveau

Neukölln hat schon vieles zu bieten: Schicke Restaurants, hippe Bars und jede Menge Kunst und Mode. Eines jedoch fehlte bisher: Ein Ort, an dem der hippe Besucher und Bewohner in Neukölln auch hippe Getränke erhält.

Diese Lücke hat Andreas Angerer erkannt. Er litt darunter, dass er zwar zu jeder Stunde in Neukölln Getränke einkaufen kann, es jedoch mit einem extrem

hin zu Bieren der »Bier Fabrik Berlin« sind Bestandteil der Produktpalette. Insgesamt 30 Craft Biere ergänzen die Vielfalt.

Das Weinangebot ist ebenfalls gut und liebevoll ausgesucht. Die Weingeschäfte »Sinnesfreude« und »CBS Rixdorf« vertreiben hier ihre hochwertigen Weine, beides Neuköllner Weinhändler. Dies ist Bestandteil des Konzepts: Die drei beziehen ihre

Wer so gar nicht weiß, womit er anfangen soll, weil das Angebot so verwirrend reichhaltig ist, der sollte mit der Hausmarke, dem »Tante Frizzante« Prosecco starten, ein feiner Prosecco mit einem individuellen Flaschendesign.

Das besonders Schöne sind die Tastings, die immer wieder angeboten werden. Probieren ist an diesem Ort ausdrücklich erwünscht.

Ganz neu ist das Kaf-



PRICKELNDES bis zum Abwinken.

Foto: pr

langweiligen und insbesondere bei den Weinen schlechten Sortiment zu tun hatte.

Nachdem der Tabakladen in der Hermannstraße 95 schloss, griff er zu und erwarb die Räumlichkeiten. Mit Jurgen Dreedijk und Andreas Diermeier entwickelte er ein Konzept für einen Getränkemarkt mit Niveau.

120 nationale und internationale Biersorten, von belgischen Bieren, über heimische Biere bis

Produkte am liebsten aus Neukölln und wollen die Menschen hinter ihren Bezugsquellen kennen.

Neben den üblichen Limonaden findet der wählerische Kunde unzählige weitere Produkte, von bio bis regional hergestellte Erzeugnisse. Die Kreativität der Betreiber von »Tante Frizzante« ist grenzenlos.

Selbstverständlich ist auch das Spirituosenangebot vielfältig, wie alles andere in diesem Getränkemarkt.

feeangebot. »To go« ist das Eine, dableiben und genießen die bessere Variante. Das Gespräch mit Breddijk oder Diermeier schließt nicht nur Wissenslücken, sondern kann auch ganz neue Ideen geben. Beide sind als Netzwerker unersetzbar.

Für die nahe Zukunft – schließlich ist bald Sommer – ist zusätzlich ein Eisverkauf geplant. Es wird ganz feines Eis aus Berliner Herstellung geben.

ro 51

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD

www.fritz-felgentreu.de

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

Nino's RÜNDE BECKEN

Dart * Kicker * Flipper

NEU Bistro:
Kompletter Frühstücks- und Mittagstisch
Seniorenteller 1 EURO weniger

Sonntag bis Donnerstag 8:30 - 1:00
Freitag und Samstag 8:30 - open end

Pächterin Marjena
Britzer Damm 83 * 030 / 627 38 335

Erkstraße 1
12043 Berlin
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

Ihre Adresse für gutes Essen
am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgerichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

☎ 613 963 61

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

s...cultur

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

www.awo-scultur.de

Ristorante - Pizzeria Enzo

Steinofenpizza
Fischspezialitäten
hausgemachte Pasta
selbst importierte Weine



Erkstr. 10 - 12043 Berlin - ☎: 030/68 08 79 46
www.restaurant-enzo.com
eMail: muro.cavi@t-online.de

CALIGARI

030 52649841
caligariberlin@gmail.com

Kienitzer Str. 110, 12049 Berlin
Mo-So ab 18 Uhr



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn - Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

Karibuni HOTEL

Neckarstr. 2
am Rathaus Neukölln

Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude



Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480

STADT UND LAND

Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum
Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vor Anmeldung notwendig)
Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)
Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)
Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)
Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt
Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard
Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag

Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag

Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende

Sa Frühstück 09.00 Kostenbeitrag 4,00 Euro

unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00

QUARTIERSMANAGEMENT REUTERPLATZ

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



berlinbaut

lebendige Quartiere



berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Bezirksamt Neukölln

Die »MoRo«-Senioren legen los

Party für einen Tag

Bunte Luftballons in der sonst so tristen Rollbergstraße deuteten klar auf eine Neueröffnung hin. In der Rollbergstraße 22 eröffnete am 26. Februar das Büro der »MoRo«-Senioren.

wird. Beginnend mit Behördengängen, die von dem Verein für die Ratsuchenden erledigt werden bis hin zu Informationen über Pflegeheime, Pflegestufen und Grundsicherung werden

Auch an diesem feierlichen Tag steht sie für ein Beratungsgespräch in ihrer unnachahmlichen Art zur Verfügung.

Selbst die Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey ließ es



DIE Bürgermeisterin lauscht Sylvia-Fee Wadehn.

Foto: pr

Die Party dauerte den ganzen Tag. Am Morgen gab es ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, pünktlich um 12 Uhr stand das warme Essen auf dem Tisch und der Abend klang dann mit Kartoffelsalat und Würstchen aus.

Der »MoRo Seniorenanlagen e.V.« hat ein umfangreiches Beratungsangebot, das in Neukölln dringend benötigt

alle Fragen beantwortet. Zudem ist das Anliegen der »MoRo«-Senioren, dicht am Bürger zu sein, hier verwirklicht. Es befindet sich direkt gegenüber dem Seniorenhaus in der Rollbergstraße. »Die meisten Beratungsstellen sind für Senioren nicht erreichbar, wir wollen es sein,« so die Initiatorin und Motor des Vereins Sylvia-Fee Wadehn.

sich nicht nehmen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Und es kam wie es kommen musste – Wadehn beklagte, dass es im Bezirk keinen Seniorenbeauftragten gäbe und rang Giffey das Versprechen ab, sich persönlich darum zu kümmern, dass dieser Missstand aus der Welt geräumt wird.

ro Büro der »MoRo«-Senioren. Telefon: 46998480

35

Bildung ohne Sprachbarrieren

Vielfältiges Qualifizierungsangebot im TUH

Das »TUH Bildungszentrum« agiert als zertifizierter und anerkannter Bildungs- und Beschäftigungsträger in den Bereichen Weiterbildung, berufliche Qualifizierung und Integration im Herzen Neuköllns. Das Team selbst zeichnet sich durch Diversität aus, und die Lehrkräfte, die ebenfalls aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen, sehen ihren Beruf als Berufung. Die Teilnehmer, die vornehmlich vom Jobcenter Neukölln kommen, werden auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Hierbei kann es sich um eine berufliche Neu-Orientierung nach der Familienzeit handeln oder um eine Weiterqualifizierung im vormals ausgeübten Beruf. Für anerkannte Flüchtlinge werden regelmäßig Integrationskurse durchgeführt. Ein wichtiger Bestandteil

der Integration auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist auch die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufs- oder Ausbildungszeugnissen und Kompetenzen. Auch hierbei werden die Menschen unterstützt, um den Weg durch die Bürokratie zu finden. Zu den wesentlichen Zielen gehört die Vermittlung von interkultureller Kompetenz, die Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung aller Aktivitäten, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben als Migrant hier in Deutschland und insbesondere in Berlin ermöglichen. Hierfür ist das Bildungszentrum mit diversen Kooperationspartnern wie dem Arbeitsamt, Jobcenter, IHK und HWK oder dem Berliner Senat vernetzt. Das Bildungszentrum ist aus dem »Verein Türkischer Unternehmer und Handwerker« her-

vorgegangen. Der Gründer und Vorsitzende des Vereins hat selbst einen Migrationshintergrund. Mit 18 Jahren ist er nach Deutschland gekommen, hat zu allererst die Sprache lernen müssen um dann erfolgreich ein Studium abschließen zu können. Später machte er sich als Unternehmer selbstständig. Er weiß also, wo die Belange und Schwierigkeiten liegen, wenn man sich hier in Berlin behaupten und integrieren möchte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungszentrum haben entweder selbst Migrationshintergrund oder langjährige Auslandserfahrungen. Beratungen können in verschiedenen Sprachen durchgeführt werden. ⁴⁹

pr
TUH Bildungszentrum
gmbH, Rollbergstr. 70
Tel.: 627 212 31
info@tuh-bildung.de
www.tuh-bildung.de

Platz für kleine und große Künstler

Silvana Czech gibt mehr als nur Malunterricht

Schon lange gibt es den Tabakladen in der Okerstraße 36 nicht mehr. Die Hauseigentümerin Beate Hauke wusste nicht so recht, was sie damit machen sollte. Dann hatte sie die Idee, diejenigen Neuköllner Künstler zu fördern, die auch ihr etwas entgegen gebracht haben. Sozusagen wollte sie »Dankeschön« sagen und stellt ihnen nun die Räumlichkeit zur Verfügung.

Ab dem 3. März bietet die Malerin Silvana Czech Malkurse für Kinder an. Jeden Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr können Schüler der ersten bis dritten Klasse bei ihr Malen üben. Sie achtet auf die Wiederverwertung von Materialien, bringt den Kindern das »Upcycling« nahe. Ab 17 bis 18.30 Uhr dürfen dann die größeren Kinder ab der vierten Klasse ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten ausbauen.

Dort vermittelt Czech einfache Zeichentechniken mit dem Ziel, dass sich ein schneller Erfolg einstellt.



ZEICHNEN entspannt auch Kinder.

Foto:pr

Die Malerin bietet bereits in Britz mit großem Erfolg Malkurse für Kinder an. Sie ist der Meinung, dass Kinder ihre Freizeit nicht ausschließlich am Computer verbringen sollten und Kreativität ihre Entwicklung fördert. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass auch sehr nervöse

Kinder durch Malen und Zeichnen ruhiger werden und nutzt dies, um spannendes Wissen weiterzugeben. So ler-

nen die jungen Künstler beispielsweise einen Wassertropfen zu malen und erfahren bei der Gelegenheit alles Wissenswerte über Wassertropfen. ro
Materialien und ein Mal-T-Shirt werden gestellt. Anmeldungen bitte unter www.gemälde-kohlezeichnungen.de. ⁵²

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@arcor.de
Dienstag bis Samstag ab 11 Uhr



**Sinnes
Freude**

Weine + Veranstaltungen

bio-organische Weine direkt vom Winzer
aus Spanien, Österreich und Deutschland
0160 285 62 62 · Jonasstr. 32 · sinnesfreude.eu



FROSKÖNIG

MUSIKBAR

WWW.FROSKOENIG-BERLIN.DE

WEISESTRASSE 17 12049 BERLIN
TELEFON: 030/ 53 792 283

STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar · Alaskabar · Café Sieben ·
Café Selig · Café Rix · Flaschenzug ·
Froschkönig · Goldammer ·
Hepcats' Corner · Lange Nacht ·
Liesl · Linden-Garten · On Egin ·
Prachtwerk · Provinz · Raumfahrer ·
Rotbart · Schiefe Bahn · Schillingbar ·
Twinpigs · Valentin Stüberl

Schluss mit den Hausaufgaben

Armin Himmelrath plädiert für außerhäusliche Lernzeiten

Hausaufgaben machen Stress. Den Eltern, den Lehrern, den Kindern sowieso. Sie sind pädagogischer Unsinn und so gesehen Zeitverschwendung. Kinder, die keine Hausaufgaben machen, lernen nicht weniger, sind aber glücklicher. Das schreibt Bildungsjournalist Armin Himmelrath in seinem Buch mit dem etwas provokanten Titel »Hausaufgaben nein danke!«

Am 23. Februar diskutierte der Autor in der Buchhandlung »Die gute Seite« am Richardplatz mit Pädagogen der Löwenzahn- und der Peter-Petersen-Schule und einem Publikum, das ebenfalls überwiegend aus Pädagogen bestand.

Hausaufgaben sollen durch Einüben, Nacharbeiten und Vertiefen das

Wissen festigen. Zudem lernen die Kinder, Aufgaben eigenverantwortlich zu lösen, sie lernen, zu lernen. Und die Eltern bekommen mit, was in der Schule gelehrt wird.



PÄDAGOGEN und Provokateur.

Foto: mr

So einfach ist es aber offenbar nicht. Das fange schon damit an, so Himmelrath, dass nicht alle

Elternhäuser den Kindern die gleiche Unterstützung anbieten können. Das verstärke die sozialen Unterschiede. Es werde daher höchste Zeit, sich von diesem veralteten

Instrument zu lösen und die Hausaufgaben wieder dorthin zurückzuholen wo sie hingehören: in die

Schule. Die Ganztagschule biete dafür eine gute Gelegenheit. Dort könnten die Kinder außerhalb des regulären Unterrichts selbstständig lernen, alleine oder mit anderen Mitschülern oder mit der Hilfe der Lehrer, wenn das nötig ist. Eine gute Ganztagschule müsse dann keine Aufgaben ins häusliche Umfeld delegieren. Mit einigen Beispielen belegte er, dass es aber auch in anderen Schulformen möglich sei, solche »Lernzeiten« anzubieten.

Es komme auf die Art der Hausaufgaben an, sagte dagegen die Konrektorin der Löwenzahn-Schule, Frau Ulbrigg. In ihrem Unterricht arbeiten die Kinder beispielsweise nach einem Wochenplan. So können sie sich selber einteilen, wann sie welche

Aufgaben machen. Das motiviere die Kinder un-
gemein.

Ganz ohne Hausaufgaben gehe es nicht, meinte auch einer der Zuhörer. Wichtig sei aber, dass es keinen Zwang gebe. Ein Umdenken bei den Eltern forderte Claudio Pezzica, Leiter der Ganztagsbetreuung an der Peter-Petersen-Schule. »Die kriegen Panik, wenn die Kinder keine Hausaufgaben machen.« Es sei diese Anspruchshaltung, die die Kinder unter Druck setze.

Am Ende waren die Positionen gar nicht so weit voneinander entfernt. Auch Himmelrath geht es nicht um die Abschaffung selbständiger Lernphasen, sondern nur darum, sie dem zufälligen häuslichen Umfeld zu entziehen. **53**

mr

Bier aus langer Leitung

Wann kommt die Pipeline für Neukölln?

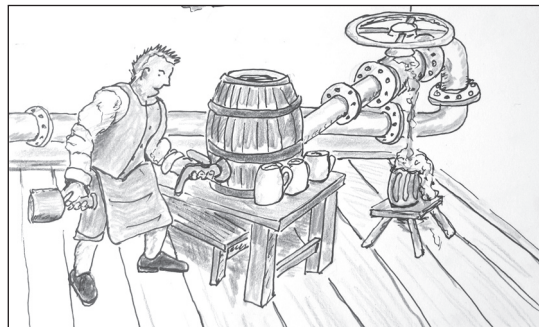
Die Altstadt der belgischen Stadt Brügge gehört inzwischen zum Unesco-Weltkulturerbe.

Mittendrin liegt die fast 500 Jahre alte Traditionsbrauerei »De Halve Maan«. Mit mehr als 100.000 Besuchern pro Jahr ist sie längst selbst ein Besuchermagnet. Eine moderne Abfüllanlage konnte, nicht nur aus Platzgründen, erst drei Kilometer weiter außerhalb realisiert werden. Alle Transporte von und zur Brauerei durch die engen Gassen der historischen Altstadt waren stets schwierig. Das verschärfte sich nun durch die Tanklastwagenfahrten zur neuen Abfüllan-

lage. Eine unterirdische Bierpipeline dorthin soll diese Fahrten überflüssig machen. In diesem Jahr wurde mit ihrem Bau begonnen. Nach der Fertig-

Abfüllanlage strömen, und Brügge wird um eine Attraktion reicher.

Für die Klosterbrauerei in Alpirsbach, einer Deutschen Traditionsbrauerei,



BIERPIPELINE.

Zeichnung: Rolf Reicht

stellung werden jährlich vier Millionen Liter Bier vom Zentrum zur neuen

ist das schon seit Jahrzehnten Realität. Hier werden in zwei getrennt

liegenden Werksanlagen etwa 200.000 Hektoliter im Jahr gebraut. Verbunden sind beide Komplexe seit fast 40 Jahren über eine fast einen Kilometer lange Bierpipeline.

Neben dieser ältesten Bierleitung existiert in Deutschland seit 2014 auch die bisher längste. Die Arena auf Schalke besuchen zu Spielzeiten der Bundesliga pro Spiel durchschnittlich 43.501 Fans. Damit die Bier trinken können, werden alle 126 Zapfhähne des Stadions über ein zusammengerechnet fünf Kilometer langes Rohrleitungsnetz versorgt. Pro Spiel können bis zu 52.000 Liter Pils, natür-

lich gut gekühlt, an die Fans ausgedient werden.

Bierleitungstechnik hat auch das Münchner Oktoberfest aufgerüstet. Einige Festzelte erhalten das Bier unterirdisch aus daneben liegenden Tanks. Im Hacker-Zelt werden pro Stunde rund 10.000 Liter Bier ausgeschenkt. Jeder Zapfhahn der fünf Ausschank-Stationen schafft bis zu 1.200 Maß pro Stunde – 1 Liter alle drei Sekunden. Möglich macht das eine 260 Meter lange Pipeline, die 1,10 Meter unter der Oberfläche verläuft.

Der traditionelle Bieranstich ist nur noch Gaudi. **rr**

rr

Was ein herrlicher Schmarrn!

Süddeutsche Wohlfühlküche im »Schwammerl«

Nun gibt's in Neukölln auch noch die besten Schnitzel. Vom Kalb, mit frisch gehobeltem Meerrettich auf der krossen Breznanade und dazu süßsenfiger Kartoffelsalat mit Kürbiskernöl. Bayrische und österreichische Spezialitäten ohne Brauhaus-spießigkeit hat sich das »Schwammerl« seit Oktober auf die Bretterl geschrieben.

Die jungen Betreiber, Betriebswirt Julius Fichtl und Koch Fabian Zwei-

ihrer »bayrischen Story«. Und der Philosophie, der Kiez brauche »neu und mit Stil« präsentierte bayrische Küche.

In drei Monaten renovierten die beiden Eichstätter die Räume, bauten neue Böden, neozünftige Holzbänke und Tische, Buntglaslampen und einen mächtigen Rücktresen und malten und sprühten zum Schluss gar noch keck ein abstraktes Farbkunstwerk an die Rückwand. Und schufen

pe kommt mit einem stattlichen Semmelleberknödel, der gemischte Salat mit gebratenen Semmelknödelstreifen. Und wem beim Stolz des Hauses, dem Zwiebelrostbraten (vom paraguayischen Edelrind) mit Bratkartoffeln nicht das Augustiner vom Fass im Munde zusammenläuft, der ist wohl ein Fischkopp, Kostverächter oder Vegetarier – der hier natürlich auch, etwa mit Schwammerln in Form von Wildpilzglasch, knödelnderweise glücklich werden kann.

Monatlich wechselt die Karte um saisonabhängige Gerichte – oder flotte Ideen wie dem neuen Leberkäseburger. Dessen Erfolg wohl auch dem ab Mai geplanten wochenendlichen Weißwurstfrühstück prognostiziert werden darf. Nach Küchenschluss wird die moderne Hütt'n zur Bar – mit Longdrinks aus hausgemachten Limos, Gutmann Weizen (bei dieser Brauerei arbeitete Julius schon als Junge) und einer durchdachten, süddeutsch-österreichischen Weinkarte.

Bayrisch geht also auch unkrachledern und höchst geschmackvoll. hlb

Schwammerl, Weichselstr. 55, Mi. – Mo. 18 - 3 Uhr, Küche bis 23 Uhr, <http://schwammerl-berlin.de>, Facebook: schwammerlberlin



BROTZEIT is.

Foto: hlb

müller, der schon im »Adlon« lernte und in der gegenüberliegenden »Beuster Bar« kochte, kennen sich seit Teenagertagen. Die Oberbayern haben ihre Kreativität gebündelt. In der Weichselstraße 55, die schon eine Metzgerei, einen Club und zuletzt ein Büro samt Möbel-lager beherbergte, überzeugten sie die Hausverwaltung wider einige internationale gastronomische Mitbewerber mit

so ein zeitgeistiges Bar-Restaurant-Ambiente, mit Kunstgefühl und doch rustikal.

Die Karte erfreut mit beliebten Klassikern wie Kässpätzle, Saftgulasch und Kaiserschmarrn – doch sind sie ein wenig leichter, mit neuen Rezepten, etwas anderen Gewürzen und Beigalgen interpretiert. Der Obatzda ist reichlich cremig-flüssig, doch un-gemein würzig. Der tiefe Teller Leberknödelsup-

Schillers 

Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 14-24+ Uhr
Billard + Darts, Konzerte
E-Mail: w.schwienbacher@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

Café Linus Kneipe
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

ANNA MUNI
NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
030/53158389
WWW.ANNAMUNI.COM



JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

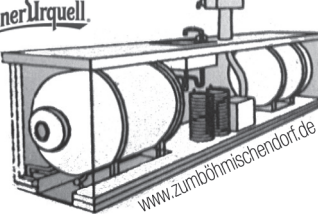
STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben. **Interesse?**
info@kuk-nk.de 0162-9648654

Pilsner Urquell

 Tankbier
frisch und
unpasteurisiert
direkt aus der
Brauerei
geliefert

www.zumböhmischendorf.de

jeden Freitag und Samstag
DJ-Programm
Sanderstr. 11
12047 Berlin

Zum BÖHMISCHEN Dorf

Weiterbildung und Qualifizierung

Einzel-Jobcoaching | Existenzgründercoaching | Deutsch- und Integrationskurse | Berufsberatung und -orientierung für Flüchtlinge und ALG II-Bezieher mit AVGS



Rollbergstraße 70 | www.tuh-bildung.de | info@tuh-bildung.de

Altes Testament trifft auf Tabla

Gospel, Jazz und Orientalisches im »Zitronencafé«

»Wer glaubt hier an die Bibel?« fragte der Sänger und Entertainer Ben Mayson das Publikum im »Zitronencafé« im Körnerpark. Gerade mal zwei Hände gingen hoch. Kein Wunder bei dem, was so alles im Alten Testament steht: Methusalem wurde 900 Jahre alt, Joshua brachte mit seiner Posaune die Mauern von Jericho zum Einsturz, Jona lebte in einem Wal und ähnliche Geschichten. Dazu paßte George Gershwins Song »It ain't necessarily so« (das ist nicht zwangsläufig so). Allerdings beziehen sich viele Gospelsongs auf das Alte Testament, von dem die Texte inspiriert sind.

Mayson erweckte die Songs mit seiner mar-

kanten Stimme zum Leben, moderierte gewitzt und charmant, griff mal zur Posaune, dann wieder zur Perkussion und

Fosthoff am Altsaxofon und Matthias Hessel am Klavier. Auch als Solisten kamen die beiden Musiker von »The Berlin Jazz



JAZZ COMPANY.

Foto: mr

ahmte mit seiner Stimme gekonnt den Kontrabass nach. Begleitet wurde er souverän von den beiden Berliner Jazzern, Helmut

Company« bestens zur Geltung.

Das Konzert am 14. Februar begeisterte das zahlreiche erschienene

Publikum, das so dem grauen Winterwetter entfliehen konnte und gemütlich den Klängen des Gospel- und Jazztrios lauschen konnte.

Von indischer Musik beeinflusste Klänge gab es am Sonntag davor von der Band »Tabla Scoop« zu hören. Extra aus Leipzig angereist, präsentierten die Musiker Andy Großkopf an Saxofon, Flöte und Didge-ridoo und Syed Mostofa Jahangir an den Tablas eine höchst eigenwillige Musik, die vor allem vom gekonnten und treibenden Tablaspiel von Jahangir lebte. Dies verzahnte sich geschickt mit den ausladenden Klängen von Großkopf.

Am 21. Februar schickte das »Trio Morgenland«

die Zuhörer auf eine Reise in den Orient. Klänge aus der Türkei, dem arabischen Raum und Indien mischten sich perfekt mit modernen Jazzarrangements. Hub Hildenbrand pendelte zwischen filigranen Gitarrenklängen und kräftiger Akkordbegleitung. Auch Denis Stilke schöpfte die dynamische Breite seines Schlagzeugs voll aus: stets rhythmisch präzise steigerte er sich von sanfter Begleitung zu perkussiven Eruptionen. Auf diesem Klanggebäude entfaltete der Saxofonist und Klarinetist Mesut Lekesiz Melodien von verblüffender Schönheit, die ihm als Ausgangspunkt zu ausgedehnten Improvisationen dienten. pschl

Klavierklänge und geschmeidige Gitarren

Salonmusik im März

Nestan Bagration-Davitashvili wuchs in einer bekannten georgischen Künstlerfamilie von königlicher Abstammung auf. Früh wurde sie mit der Welt der Kultur

lin. Am 13. März wird sie im »Zitronencafé« im Körnerpark zu erleben sein. An dem Abend spielt und singt sie ihre eigenen Kompositionen, interpretiert aber auch

am 6. März hat er sich den international renommierten Pianisten Tino Derado auserkoren. Auch Derado studierte am »Berklee College of Music«. Während seines 13-jährigen Aufenthalts in den USA wurde er zu einem gefragten Mitglied der Jazz- und Latinszene und spielte Konzerte mit Gary Burton, Peter Erskine, Randy Brecker, Dave Liebman, Jimmy Cliff, Richard Bona und Nils Landgren.

Der Neuköllner Gitarrist Haymo Doerk beschließt die Reihe mit akustischer Gitarrenmusik. Im Duo mit Christian Sabot, ebenfalls mit akustischer Gitarre, spielen sie bei ihrem Konzert am 20. März atmosphärische, stimmungsvolle Eigenkompositionen zwischen Klassik, Pop und Jazz. Bereits im November 2014 waren die beiden zu Gast bei der »Salonmusik«. Damals erlebten die Zuhörer ein stimmungsvolles und mitreißendes Konzert. Sicher werden sie auch diesmal die Zuhörer nicht enttäuschen. pschl



NESTAN BAGRATION-DAVITASHVILI. Foto: pr

konfrontiert. Bereits im zarten Alter von fünf Jahren gab sie erste Konzerte.

Nach dem Klavierstudium an der Musikhochschule in Tbilisi in Georgien, erhielt sie ein Stipendium für das renommierte »Berklee College of Music« in den USA, wo sie erste Werke komponierte.

Seit kurzer Zeit lebt und arbeitet Nestan Bagration-Davitashvili in Ber-

Werke von Bach und Claude Debussy.

Bei den beiden anderen Märzkonzerten stehen Neuköllner Musiker im Mittelpunkt. Kein Unbekannter im Kiez ist der Jazzsaxofonist Tobias Relenberg. Zusätzlich zu den Auftritten mit seinem eigenen Quartett, mit dem er bereits drei CDs herausgebracht hat, tritt er gelegentlich in kleiner Besetzung auf. Für seinen Duoauftritt

Jandl goes Jam

Konkrete Poesie in der »Sinnesfreude«

Um »lechts und rinks, oh, werch ein iltum« geht es in Jandls Texten. Seine Anhänger vergöttern ihn, andere wen-

se« »schtzngrmm« und »lichtung«. Jandl hat seine Texte gerne selbst rezipiert und das mit großem Erfolg.

Im Weinladen »Sinnesfreude« haben Jandl-Fans die Chance, die nur selten rezipierten Texte zu genießen. Norbert Rentsch (Piano) und Andreas Nickl (Text und Saxophon) setzen die Tradition Jandls auf kongeniale Weise fort. Der Abend verspricht ein



N.RENTSCH. Foto: pr

den sich verständnislos ab. Dazwischen gibt es nichts.

Ernst Jandl (1925-2000) wurde in Wien geboren und war Mitbegründer der Grazer Autorenversammlung. Unter dem Einfluß der konkreten Poesie und des Dadaismus landete Jandl bei der experimentellen Dichtung. Er war nicht nur der Verfasser von Gedichten, sondern auch deren bester Vortragender. Zu seinen bekanntesten Texten gehören Gedichte wie »heldenplatz«, »ottos mops«, oder aus »Laut und Lui-



A.NICKEL. Foto: pr

musikalisches und sprachliches Abenteuer zu werden – ein Muss für alle Jandl-Fans. Der Genuss wird noch erhöht durch die genial guten Weine, die im »Sinnesfreude« die Veranstaltung abrunden werden.

19.März – 20:00
Sinnesfreude, Jonasstr. 32

Per Zufall durch die Vergangenheit

Science Fiction im Boddinkiez

Im »Laidak« am Boddinplatz gibt es neben den Lesungen und Konzerten, die dort regelmäßig stattfinden, auch Filmreihen, die sehr sehenswert sind.

Nachdem im Januar und Februar drei Filme zu dem Thema »Die USA und der Holocaust« liefen, sind derzeit einige ganz besondere Filme aus dem Bereich Dystopie und Science Fiction zu sehen.

Der letzte Film der aktuellen Reihe ist »Primer«. In »Primer« geht es um zwei junge Ingenieure und Freunde, die zufällig und ungewollt eine Art Zeitmaschine erfinden.

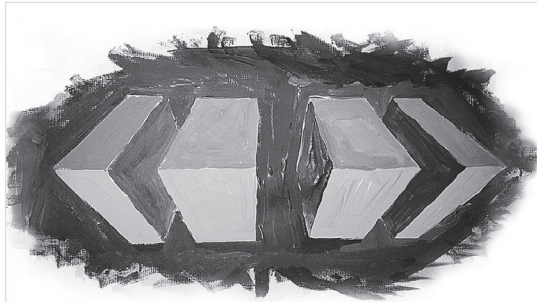
Der Film wurde von Shane Carruth, einem einstigen Mathematikstudenten geschrieben, inszeniert, produziert und geschnitten. Außerdem spielt er auch eine der zwei Hauptrollen.

Der Film gilt unter den Liebhabern des Zeitreise-Genres als Kultfilm und als einer der kom-

pliziertesten Science Fiction-Filme aller Zeiten. Die Dialoge werden hier nicht dem Zuschauer zu liebe vereinfacht, sondern galoppieren im unverständlichen Fachjargon nur so vor sich hin.

Die Sprache, sowie die nonlineare Erzählweise machen es einem nicht einfach, der komplexen

beiden Hauptfiguren, bewegen sich in den Szenen zwischen spärlich erleuchteten Garagen und tristen Lagerhallen und insgesamt irgendwann neun unterschiedlichen Zeitebenen hin und her, bis ihre Freundschaft über Vertrauenskonflikte und moralische Dilemmata zu zerbrechen droht.



ZEITREISEN - jubuu!

Foto: Scubi

Logik des Zeitreiseverfahrens zu folgen. Das ist stellenweise schade, mindert aber in keiner Weise die allgemein spannende, faszinierende Atmosphäre, die der Film kreiert.

Aaron und Abe, die

Sehenswert und herausfordernd. bk
»Primer« (USA, 2004 von Shane Carruth) ist am 13.03.2016 um 19:00 im »Laidak« in der Boddinstraße 42 zu sehen.

54

Grünes Bürger*innen-Büro

Susanna Kahlefeld & Anja Kofbinger

Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag 10 - 16 Uhr

Kontakt:
Susanna Kahlefeld Anja Kofbinger
www.susanna-kahlefeld.de www.kofbinger.de
Tel.: 030 68 08 33 98 Tel.: 030 68 08 33 99
Wipperstraße 25
Bürger*innensprechstunde - Kiezgespräche - Veranstaltungen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

BIERHAUS
SUNRISE
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

Die KIEZ UND KNEIPE Film-Bewertung

Mit wem hingehen Mit all denen, die wahnsinnig gerne Filme erklären oder sie sich erklären lassen und »Inception« zu durchschaubar fanden.

Bestes Zitat aus dem Film Abe: »I'm not into the whole destiny, there's only-one-right-way thing.«
Aaron: »Abe, I'm not either, but what's worse? You know, thinking you're being paranoid or knowing you should be?«

KIEZ UND KNEIPE-Bewertung:

KIEZ UND KNEIPE Bewertungsskala

Schmeckt!

Jo!

Ups!

Herzhaft
HAUSGEMACHTE QUICHE UND MEHR

Hausgemachte Quiche und mehr

Do 10-18 Uhr Wittenbergplatz
Sa 10-16 Uhr Schillermarkt
Für Bestellungen und Lieferungen:
Vera Knischewski
0178-1 74 27 11
herzhaft-berlin@gmx.de

Seniorenheim St. Richard
Schudomastraße 16 12055 Berlin 030-319 861 6711

**Wo sind wir zu Hause?
Wo wir Wärme und Geborgenheit finden,
wo Vertrauen zueinander herrscht,
liebvolle Sorge füreinander,
wo jeder für jeden ein Herz hat.**

Phil Bosmans

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Der Biber ist los

Staudämme in der Britzer Wasserlandschaft

Auch in der Tierwelt scheint es eine Zwei-Klassen-Gesellschaft zu geben. Während in Mitte eine Biberfamilie seit letztem Jahr nahe ei-

In der Nähe der Neuen Späthbrücke zeugen charakteristische Nagespuren an den Bäumen von den neuen Bewohnern.

Begierde nach kuscheligen Pelzmänteln.

Das aus seiner Schwanzdrüse gewonnene Bibergeil, mit dem der Biber sein Fell pflegt und sein Revier markiert, wurde in der Parfümherstellung wegen seiner aphrodisierenden Wirkung geschätzt.

Und während des Konstanzer Konzils 1414/16 wurde beschlossen, daß der Biber wegen seines flossenähnlichen Schwanzes zu den Fischen gehöre und daher während der Fastenzeit gegessen werden dürfe.

Im 20. Jahrhundert erst wurden die Biber unter Jagdschutz gestellt und ausgewildert, so erholten sich die Bestände.

Inzwischen gibt es wieder überall Biberfamilien, und seit 25 Jahren

breiten sie sich auch wieder im Stadtgebiet aus.

Der Wildtierexperte der Berliner Stadtentwicklungsverwaltung schätzt, dass es etwa 80 Biber in

Berlin gibt. Sie wohnen unter anderem im Tiergarten, im Schloßpark Charlottenburg und nun auch in Britz.

Christa Emde



KLEINER Kerl mit großem Biss.

Foto: pr

ner 60.000 Euro teuren Bibertreppe wohnt, ist der Neuköllner Biber offensichtlich mit einer natürlichen Höhle am Teltowkanal zufrieden.

Der Biber wurde in Europa in den letzten 500 Jahren fast ausgerottet. Sein außergewöhnlich dichtes, wasserabweisendes Fell weckte die



DIE ersten Biberspuren in Neukölln.

Foto: ce

Osterbasteln auf die Schnelle

Liebesgrüße von der Eierschale

Zum Osterfest gehören verzierte Eier. Das

die der Hase bringt, hat sich allgemein in Europa durchgesetzt. Doch Eier zu dekorieren ist bedeutend älter als die christliche Tradition.

Fossile Schalenfunde belegen, dass schon vor 60.000 Jahren Eier verziert wurden. Wer partout zu Ostern keine Zeit fürs Färben, Bemalen oder Dekorieren hat, muss dennoch nicht gänzlich auf eine Verzierung verzichten.

Ein Filz- oder Buntstift wird sich doch in jedem Haushalt finden.

Nach dem Kochen kann damit rasch, nur mit ganz wenigen Strichen, ein freundliches Gesicht oder eine Nachricht aufs

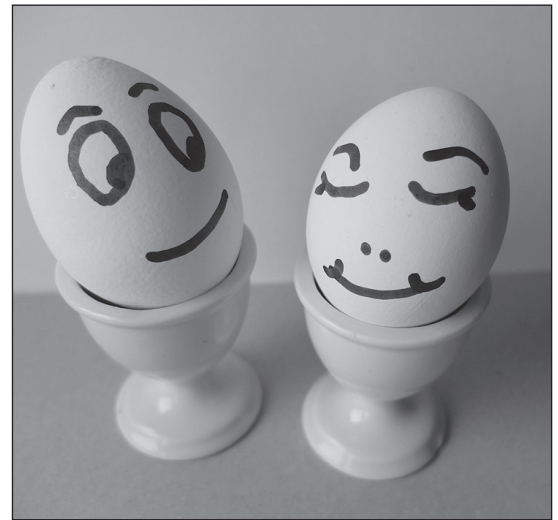
Frühstücksei gezaubert werden.

KIEZ UND KNEIPE wünscht Frohe Ostern.rr



KAMPFERDNUSS.

Foto: rr



KLEINER Spaß am Frühstückstisch.

Foto: rr

Café Blume
 an der Hasenheide
 Samstags Tapas & Livemusik!
 immer lecker: Tagesgerichte - hausgemachte Kuchen - Sonntagsbrunch!

Immer schon Kaffee trinken!
 Mo - Fr 11 - 20h
 Sa 10 - 20h So 10 - 20h
 Fontanestr. 32 | 12049 Berlin
 www.cafe-blume-berlin.de

Bike Mike
 Fahrradräden, Werkstatt & Verleih
 Allerstraße 35 | 12049 Berlin
 030 - 526 441 51 · 0176-784.638 75
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 20 h Sa 11 - 20 h

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben. **Interesse?** info@kuk-nk.de 0162-9648654

Süßholz

Raspeln ist das eine – Erkältungstee das andere

Die Süßholz-Pflanze (*Glycyrrhiza glabra*), im Volksmund Blauregen genannt, ist im oberen Bereich giftig, nur die Wurzel ist heilsam. Die Wurzel schmeckt 50 mal süßer als Rohrzucker, wird behauptet.

Seit eh und je, was bedeutet, bereits seit der Antike, ist die medizinische Wirkung der Süßholzwurzeln bekannt. Die alten Ägypter schätzten Lakritze, deren Hauptbestandteil das Süßholz ist, sehr und kannten ein Lakritzegetränk namens »Mai sus«. Theophrast schätzte bereits um 350 v. Chr. Lakritze als Heilmittel gegen Husten und als Durstlöcher. Lakritze soll zur Standardausrüstung der römischen Soldaten gezählt haben.

Es hilft gegen Husten, Magengeschwüre, Kopfschmerzen und niedrigen Blutdruck. Bei Schwangerschaft soll aber vorsichtig damit umgegangen werden. Mit seiner blutreinigenden Fähigkeit ist das Süßholz auch ein wertvoller Begleiter bei Schlankheitskuren oder bei rheumatischen Erkrankungen.

Getrocknete Süßholzstangen wurden auch zur Zahnpflege gekaut, wobei neben den enthaltenen Inhaltsstoffen auch die Eigenschaft des Holzes zum Tragen kommt, beim Kauen am Ende stark auszufasern

und so eine natürliche Zahnbürste zu formen. Am bekanntesten ist auch heute bei uns das Süßholzprodukt Lakritze

das Süßholz mit seinen blauen Blüten wieder auf dem Eingang zur Freifläche zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz.



1a, b, c. Süßholz. *Glycyrrhiza glabra* L.

SÜSSHOLZ.

Foto: historisch

ze. Aus dem eingedickten Wurzelsaft entsteht Lakritze – die schwarze Süßigkeit, die zu Pastillen oder Bonbons verarbeitet wird.

Die Zubereitung des Tees ist einfach: 1 Esslöffel der geraspelten Wurzeln auf eine große Tasse wird mit kochendem Wasser übergossen und zieht zugedeckt etwa 10 Minuten, dann abseihen und trinken.

Demnächst erfreut uns

Bitte seid so lieb und buddelt die Wurzeln nicht aus, sondern besorgt sie euch im Kräuterdachgeschäft. Leider wird in Apotheken nur das Verpackungsdatum und nicht das Erntedatum von Kräutern angegeben, deshalb seid ihr in Geschäften, wo nur mit Kräutern gehandelt wird sicherer, dass die Wirkkraft im Kraut oder der Wurzel noch wirksam ist.

Eva Willig

peppikäse.de

Käselager
 Infos: 0176 - 50 30 76 56
 Rohmilchkäse

 E-Mail: kaese@peppikaese.de
 MI 14:00 - 20:00
 DO + FR 10:00 - 20:00
 SA 10:00 - 18:00
 WEICHELSTRASSE 65
 12043 NEUKÖLLN
 WWW.PEPPIKAESE.DE
 WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN 10:00 - 16:00

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
 tägl. ab 18.00
 Nacht
 Fußball - Tatort - Cocktails - Events
 Fon: 030 62721015
 Weisestr. 8 - 12049 Berlin
 buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Allen Menschen in Neukölln einen sonnigen Start in einen grünen Frühling.



Bertil Wewer
 Mitglied der BVV



Zum Verschenken oder selber genießen!

Erhältlich im: **Honig** Freitag: 14 - 18 Uhr
HOTEL RIXDORF aus Neukölln
 Böhmisches Straße 46 Samstag: 10 - 14 Uhr
 12055 Berlin



Hausbier 0,4 1,40 €



Wir haben jetzt für Euch rund um die Uhr, 7 Tage die Woche geöffnet !

Zur Unterhaltung: 9er Billard, Löwen-Turnier-Kicker, 3 Darts, Sport-Events auf Großbildleinwand

Okerstraße 15, 12049 Berlin, 030 - 530 854 69
 facebook.com/szenekneipe.berlin
 twitter.com/KneipeBerlin

WEINLADEN & WEINSEMINARE
DAS SCHWARZE GLAS
 das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE
 aus biologischem und biodynamischem Anbau
WEINSEMINAR
 Freitag 18.03.2016 und 15.04.2016 jeweils 20:00
 Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
 S-/U-Bahn Hermannstr.
 Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
 030 / 5471 5000



Termine der Bundes- und Landtagsabgeordneten:

Fritz Felgentreu (SPD) Bürgersprechstunde

8. März – 15:00-18:00

Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11 E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de

Wahlkreisbüro,
Lipschitzallee 70

8. März – 20:00

Stammtisch »Fritz & Friends spezial«

zu Gast: Ramon Schack, Diplom-Politologe, Journalist und Publizist.

Café Selig
Herrfurthplatz 14

Christina Schwarzer Bürgersprechstunde

24. März – 17:00-19:00

Anmeldung: Tel.: 030 - 556 080 82

Wahlkreisbüro
Britzer Damm 113

Anja Kofbinger Bürgersprechstunde

9. März – 17:00 -18:00

Grünes Bürger*innenbüro
Wipperstr. 25.

Atelier »Corazón Verde«

6. März – 14:00 – 20:00

Die Malerin Jennifer Jennsel und der Maler Willi Büsing öffnen ihre Ateliertür. Sie freuen sich über Gespräche, neugierige Fragen und geben gerne Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.
Atelier Corazón Verde
Herrfurthstr. 10
Vorderhaus 2. OG

Alte Dorfschule Rudow

5. März – 16:00

Rudow liest!

Zum 5. Mal finden die von der Buchhandlung Leporello und den Rudower Geschäftsleuten organisierten Lesungen von Autorinnen und Autoren statt. Die Autorin Karin Kalisa liest in der alten Dorfschule Rudow aus ihrem Buch »Sungs Laden«.
Eintritt frei
Alte Dorfschule Rudow
Alt-Rudow 60

Café Fincan

11. März – 20:00

Antje Rößeler / Birgitta Flick Duo

Das Duo spielt eigene Kompositionen der beiden Musikerinnen und Jazzstandards.

19. März – 20:00

Jazztête

Zwei Instrumente,

zwei Gesichter. Jazz im Zusammenspiel von Piano und Schlagzeug. Die Minimalbesetzung ist die Herausforderung und bietet gleichzeitig Raum zum Improvisieren.

25. März – 20:00

Improtheatershow mit »raumvierhundertacht«

Die Impro-Theater-Gruppe nimmt euch mit auf eine Reise durch Welten, Situationen und Charaktere. Es gibt keine Requisiten, keine Kulisse und vor allem keinen Text – die einzige Vorgabe sind die Impulse des Publikums.

Eintritt: frei

Café Fincan
Altenbrakerstr. 26

Die Dicke Linda

Landmarkt auf dem

Kranoldplatz

Ab 2. April wöchentlich

10:00 – 16:00

Hier gibt es alles, was ein Wochenmarkt braucht: Frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Würst, Wein und Käse. Dazu leckeres Beiwerk wie Kaffee, Kuchen und auch warme Gerichte.

Evas Angebot

26. März – 15:00

Kräuterspaziergang

»Frühlingserwachen«

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche, Kamera und Taschenmesser mitbringen. Dauer ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.
Treffpunkt: Bus-Station des Busses 181 Goldenes Horn Süd

Galerie im Körnerpark

bis 03. April

Art & Anthropology.

Auf der Suche nach dem

Anderen

Ethnographische Bezüge in der zeitgenössischen Kunst in Zeiten der Nach-Globalisierung diskutieren die internationalen Künstler Fragen zum Verhandeln und Verstehen »des Anderen« aus künstlerisch-ethnographischer Perspektive.
Salonmusik im Café
6. März – 18:00
Tobias Relenberg & Tino Derado Duo
Modern Jazz
Das Repertoire des Duos setzt sich zusammen aus Werken von Relenberg, Derado und Jazzstandards.



Foto: mr

Galerie im Saalbau – bis 24. April

Lena Ader – Wärscht du ein Pferd...

Lena Ader transformiert Gefühle, Empfindungen und Sehnsüchte in Malerei. Sie schafft intime Bilder, die von der Beziehung einer Person zu sich selbst und zu anderen sprechen. Die Arbeiten bewegen sich thematisch zwischen Trost und Verlust, Zuwendung und Abwendung, Zärtlichkeit und Verletzlichkeit. Die Motive sind realistisch gemalt, wirken aber surreal: Schneckenhäuser, die an Fußsohlen kleben; Hände, die schlangenartig nach einem Kopf greifen; zwei kaum bekleidete Menschen, die einander tragen. Neben der Malerei werden auch Objekte und Installationen zu sehen sein: das feine Geäst einer Lunge, oder eine Textskulptur mit dem Satz: »Wärscht du ein Pferd würde ich mich an deine Flanke lehnen...«
Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Straße 141

13. März – 18:00

Nestan Bagation-Davittashvili – Klassik, Neue Musik

Die Musik der Pianistin, Sängerin und Komponistin ist ein offenes Herzstück. Bekanntnis zu den Ursprüngen der Menschheit.

20. März – 18:00

Haymo Doerk & Christian Sabot - Akustisches Gitarrenduo

Stimmungsvolle Eigenkompositionen zwischen Klassik, Pop und Jazz – virtuos und abwechslungsreich dargeboten auf zwei akustischen Gitarren.
Galerie im Körnerpark
Schierker Str. 8

Galerie Olga Benario

bis 31. März

Dem Leben hinterher – Fluchtorte jüdischer Verfolgte. Eine fotografische Spurensuche

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Orte in Berlin und Umgebung, in denen sich Untergetauchte zu verstecken suchten.

10. März – 19:30

My Escape. Meine Flucht.

Dokfilm von Elke Sasse, D 2016 90 Min.

17. März – 19:30

Goldschmidts Kinder.

Überleben in Hitlers Schatten.

Dokfilm von E. Rotstein, J. Pazi und T. Berg, D 2013 45 Min.

24. März – 19:30

Überleben im Versteck Jüdische Kinder und ihre Retter.

Dokfilm von Kirsten Esch, D 2008 45 Min.

25. März – 19:30

70. Biografische Lesung

»Und doch gefällt mir das Leben.« Die Briefe der Clara Grunwald 1941 bis 1943. Buchvorstellung von Sabine Krusen
Galerie Olga Benario
Richardstr. 104

Gemeinschaftshaus

Gropiusstadt

5. März – 19:00

17. Country & Western

– Benefizkonzert

Das Konzert findet dieses

Jahr zu Gunsten des Familienzentrums Manna statt.
Karten: 10 €

11. März – 19:00

Frühlingsfest – Interkultureller Treffpunkt

Musik und Tanz zum Frühlingsanfang. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

12. März – 20:00

Spring Rock 'n' Roll

Night with Petticoat

Ein unverwechselbares Tanzvergnügen mit den unsterblichen Rock'n Roll Klassikern der 50er und 60er Jahre. Die Veranstaltung wird bewirtet.

Eintritt: 16 / 12 €

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

Gutshof Britz

Kulturstaal

5. März – 18:00

Das frische Frühlingskonzert zu Britz

Alenka Genzel & Frank Matthias mit dem Ensemble »Esprit Berlin« präsentieren: »So was gibt's nur in Italien«. Immergrüne Melodien von Verdi bis Winkler, von Strauß bis May.

Eintritt: 20 / 16 €

18. März – 19:00

Let the good times roll!

Blues & Boogie-Woogie

Jo Bohnsack live am

Konzertflügel

Mit Werken von B. B. King, Ray Charles, Jo Bohnsack u.v.m.

Eintritt: 15 / 8 €

26. März – 19:00

Die verflixte Klassik

Felix Reuter – Entertainer & Pianist

»Mozart war ein Rock 'n Roller, Beethoven eher ein Pop-Musiker, und Bach zeigte schon damals seine musikalische Verwandtschaft zum Jazz«. Mit unverwechselbarer Mimik und atemberaubendem Klavierspiel präsentiert Felix Reuter so manches bisher unentdeckte Detail in damaligen wie auch modernen Kompositionen.
Eintritt: 12 / 7 €

Schloss Britz – Festsaal

12. März – 19:00

Schätze des Barock

– Zaubhafte Klangwerke für

Panflöte und Harfe

Entdecken Sie die Schätze der Barockmusik, die durch die Kombination der meditativ-heiseren Panflöte mit den zart-

melodischen Klängen der Harfe eine besondere Klangfarbe erhält.

Eintritt: 12 / 7 Euro

28. März – 12:00

Duo Orpheo

Mit Mozart auf Reisen

Das Duo Orpheo wird aus Mozarts Briefen und Aufzeichnungen zitieren und in chronologischer Reihenfolge Mozarts künstlerische Entwicklung anhand seiner unvergesslichen und unschätzbaren Violinsonaten aufzeigen.

Eintritt: 12 / 7 €

Museum Neukölln

bis 10. April

Das Haus der Mutter

Eine künstlerische Installation von Dorothea Koch
Gutshof Britz, Alt-Britz 81

Heimathafen Neukölln

18.+19. März – 19:30

Ultima Ratio

Ein Kirchenasyl-Fall aus Neukölln als Live-Graphic-Novel. Anhand von Originaldokumenten rollt Ultima Ratio stellvertretend für die ungezählten Flüchtlingsschicksale einen somalischen Fall auf und nähert sich mit poetischen Live-Zeichnungen dem Leid der Flüchtenden und der hoffnungslosen Überforderung der Behörden.

Eintritt: 10-15 €

19. März – 20:30 Uhr

Fujiana Nightclub

Die einzigartige soziale Varietéshow voller Akrobatik, Streetdance, SängerInnen, Bands und Comedy bringt junge Menschen mit Profikünstlern aus der Berliner Entertainmentbranche zusammen auf die Bühne. Jazz trifft auf Varieté und Hip-hop, Akrobatik, temporeicher Streetdance, Beatbox, Nachwuchsbands, SängerInnen und Comedy.

Eintritt: 15 – 20 €

Heimathafen Neukölln

Karl-Marx-Straße 141

Magdalenenkirche

20. März – 17:00

Chorkonzert

Chor- und Orgelmusik von: F. Mendelssohn Bartholdy, Z. Koldály, G. Fauré und aus Skandinavien. Mit der Rixdorfer Kantorei. Orgel: Thomas Noll. Leitung: Anke Meyer

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Magdalenenkirche

Karl-Marx-Straße 201/203

Mal so <> Mal so

5. März – 19:30

»AMANITA oder Ein Männlein steht ...« – Psychedelische Lesung mit meditativer Musik.

Es handelt sich um literarische Texte über die inneren und äußeren Qualitäten des europäischen Fliegenpilzes – in jeder Beziehung völlig unterschätzt, aber auf der anderen Seite auch fälschlicherweise höchst dämonisiert. Musikalisch untermalt werden die Worte durch Marten Mühlensteins Spherosounds.

Eintritt: frei.

Mal so <> Mal so

Böhmische Str. 14

MoRo e.V.

20. März 15:00

Kulturtag

Kammersänger Heiko Reising überreicht einen bunten Frühlingstrauß. Mit Sigrid Grajek und Marco Spohn

MoRo e.V., Reuterstraße 42

Nachbarschaftsheim

Neukölln

30. März – 18:00

Wohntisch in Neukölln

Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen

Hier treffen sich Menschen, um am Thema gemeinschaftliches selbstbestimmtes Wohnen zur Miete, Wohnen im Alter, Aktivierung sozialer Nachbarschaften zu arbeiten.

Nachbarschaftsheim,

Schierkerstr. 53

Neukölln Arcaden

NEMONA Pop-Up Shop

03. – 26. März

Mo-Sa 10:00 – 21:00

18 Labels aus dem Modenetzwerk NEMONA eröffnen einen exklusiven Pop-up Shop und bieten vier Wochen lang ihre aktuellen Kollektionen an. Das Modenetzwerk NEMONA hat den Anspruch, aufstrebende Modedesigner und regionale Werkstätten miteinander zu verbinden, um die lokale Produktion qualitativ hochwertiger Produkte aus der Berliner Textilbranche zu unterstützen

Neukölln Arcaden

Karl-Marx-Straße 66

Neuköllner Leuchtturm

17. / 31. März – 16:00

Erzählcafé im Körnerkiez

Geschichten erzählen in geselliger Runde – Zuhören und den Kiez aus der Sicht Anderer erleben. Bei Kaffee und Keksen werden Bewohner, Gewerbetreibende und andere mit dem Körnerkiez verbundene Menschen über ihr Leben und ihren Kiez berichten. Alle Nachbarn sind herzlich eingeladen!

Neuköllner Leuchtturm

Emser Straße 117

Neuköllner Oper – Saal

Mord im Katharinenstift

Vineta Bühne zu Gast

Ein fast normaler Tagesablauf im Katharinenstift: Für die Außenanlagen muss ein neuer Gärtner eingestellt werden und die Planungen für den Geburtstag der Mutter Oberin sind in vollem Gange. Doch plötzlich schwenkt die fröhliche Stimmung dramatisch um. Was ist geschehen? Ein Unglück? Mord? Selbstmord?

5./11./18. März – 20:00

12./19. März – 18:00

13./20. März – 16:00

Tickets: 10 €

Studio

Elektra

Ein Abend mit Musik von Xenakis u. a.; Elektra fordert Gerechtigkeit. Und Rache – für den ermordeten Vater, den die Mutter und ihr Liebhaber erschlugen. Die junge Regisseurin Julia Lwowski entwirft einen archaischen Generationskonflikt neu: Sind wir etwa für ewig dazu verdammt, die Fehler unserer Eltern zu wiederholen?

6./8.-10./13./15./24.-

26./28. März – 20:00

Tickets: 9 – 21 €

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Straße 131-133

Raum B

4. März – 19:30

WitZels Rock'n'Read

mit WitZels Gute-Laute-Liedern, dem Autor Wolfgang Endler, dem Musiker Rockin' Rolf, dem Überraschungsgast... dem Autor von »Brücke sein – Vom Arbeiterpriester zum Bruder«.

Raum B, Wildenbruchstr. 4

Stadtbibliothek Neukölln

Bis 9. April

Von Douala nach Berlin:

Ein Perspektivwechsel.

Jugendliche aus Kamerun

präsentieren ihren Kiez

Die Fotografie-Ausstellung zeigt Fotos und Texte von Jugendlichen aus Kamerun. Einen Monat lang recherchierten sie nach Geschichten aus ihrem Kiez. Das Thema bildete dabei Jugend in drei verschiedenen Generationen: Gestern– die Jugend ihrer Elterngeneration; Heute– ihre eigene Jugend; und Morgen– die Jugend ihrer kleinen Schwestern und Brüder.

10. März – 18:00

»Kim und Struppi – Ferien in Nordkorea«

Lesung und Filmvorführung von Christian Eisert

Christian Eisert ist durch das bizarre Land der Welt gereist, die Volksrepublik Nordkorea – mit gefälschter Biographie und unter ständiger Beobachtung des Geheimdienstes. Das straffe Programm zeigt ihm Monumente, Ehrenmale, und die stille Schönheit des Landes, aber er sucht nur die legendäre regenbogenfarbene Wasserutsche von Kim-Il-Sung. Die Lesung wird ergänzt durch Filmmaterial, das heimlich gedreht wurde.

31. März – 18:30

Gerald Koenig liest »Die

Unterwerfung« von Michel Houellebecq

Der neue Roman von Michel Houellebecq handelt vom Zusammenprall der Kulturen und vom Verhältnis von Orient und Okzident, von Judentum, Islam und Christentum – ein Buch von brisanter Aktualität!

Eintritt zu allen Veranstaltungen: frei.

Stadtbibliothek Neukölln

in den Neukölln Arcaden

Karl-Marx-Str. 66

Syndikat

12. März – 21:30

Shantycrew Kreuzberg

Proletarische Hymnen

der See

Syndikat, Weisestr. 56

Villa Neukölln

4. März – 20:00

JZ James & The Southsiders

Record Release Concert

supp. by DJ Mr. Krawalisch (Soulcat)

Villa Neukölln

Hermannstraße 233

Villa Rixdorf

Jeden 2. Dienstag im

Monat – 20:30

After-Work-Stammtisch

des CDU-Ortsverbandes

Alt-Rixdorf

Offene Diskussionsrunde

zu kommunalpolitischen

Themen.

Villa Rixdorf, Richardplatz 6

Warthe-Mahl

Jeden Montag – 16:00-

18:00

Treffen mit Geflüchten

der Notunterkunft

Jahnsporthalle.

Alle Nachbarinnen und

Nachbarn sind herzlich

eingeladen, die Integration

zu unterstützen.

Warthe-Mahl

Warthestraße 46

Nächste Ausgabe:

01.04.2016

Schluss für

Terminabgabe:

23.03.2016

SinnesFreude

11. März – 21:00

Club Catalan

Organic Enoteca – Cava

– Wein – Tapas – Live-

Music.

Laura Fontanals Clop, git.

– spanische Klassik

12. März – 20:00

Duo Cinema

Große Filmmusikkompositionen live – Kino für's Ohr

Stefan Fischer, Klavier und

Paul Schwingenschlögl,

Trompete

18. März – 19:00

Symposion Orange Wine

Die vierte Weinfarbe und

ihre Renaissance. Nur mit verbindlicher Anmeldung!

19. März – 20:00

Jandl goes Jam

Wohltuende Entspannung

mit Jazz und Worten auf

Ernst Jandls Spuren und

Weinen vom Wiener Stadtrandwinzer Georg Nigl.

Ladenöffnungszeiten:

Di – Fr 15:00 – 20:00,

Sa 12:00 – 19:00

SinnesFreude, Jonasstr. 32

facebook.com/SinnesfreudeBerlin

Angebot im März

Natürliche
Rezepturen für
alle Lebenslagen

Unser Angebot

10%

auf alle Produkte der Bahn-
hofsapotheke Kempten*
*soweit vorrätig

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.
Herrfurthstrasse 9 | 12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de

10% RABATT gültig vom
1.3.-31.3.2016

in Ihrer Apotheke am Herrfurthplatz

Der Rabatt gilt auf ein Produkt Ihrer Wahl, welches nicht verschreibungspflichtig ist. Dieses Angebot ist nicht mit anderen Angeboten oder Rabatten kombinierbar. Nur ein Coupon je Person einlösbar! Keine Rabatte auf Bücher.

Frohe Ostern!

Erol Özkaraca



www.erol-oezkaraca.de
Abgeordnetenbüro
Hermannstraße 208

NEUKÖLLN
IST ANDERS

Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütteln
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de



Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.
Interesse?
info@kuk-nk.de 0162-9648654

Aller-Eck

Weisestraße 40,
12049 Berlin/Neukölln

Dienstag:

Start 6^{PM} World Music,
Reggae, Jamaican
Sound, Latin

alle Liköre (Karte) 1

Mittwoch:

Punkrock und Vokü

Donnerstag:

Aller Rap, DJ Quentin

Freitag:

DJ Kool Herb
Funk & Soul

Öffnungszeiten: Di-Sa 15 Uhr - open end



Petras Tagebuch

Glanz und Glimmer

Für mich war es das erste Mal, dass ich einen Opernball besucht habe. In der »Neuköllner Oper« treffen sich einmal im Jahr die Tanzwütigen bei Glanz und Glimmer. In dieser dunklen Winterzeit ist das eine erfrischende Abwechslung. Hier hat jedermann Zugang, er muss nur rechtzeitig Karten reservieren.

Entsprechend war auch das Publikum. Da waren die Schönen und Profis auf der Tanzfläche, aber auch die einfachen Leute, die im Ambiente der 20er Jahre etwas tanzen wollten. Die Gäste saßen auf Bierbänken, die komfortabel mit Sitzkissen ausgestattet waren. Das Orchester der »Neuköllner Oper« setzte zum ersten Wiener Walzer an, sofort war die Tanzfläche voll.

Völlig undiszipliniert tanzten die Paare durch den Raum. Karambolagen waren unvermeidlich. Verletzte gab es zum Glück keine, dafür massenhaft blaue Flecken.

Im Laufe des Abends gelangten dann doch

einige Paare zu der Erkenntnis, lieber erst nochmal einen Tanzkurs zu besuchen.

Unerbittlich hingegen war ein Tanzpärchen, das offensichtlich mit den Eltern den Ball besuchte. Sie schickten das Paar immer wie-



der auf die Tanzfläche, wenn Walzertöne erklangen. Beide machten brav den Grundschrift. die Musik war für sie völlig überflüssig, denn Takt war nicht ihre Sache. Und so standen sie hilflos und stocksteif auf der Tanzfläche und übten, während die anderen Tanzenden an ihnen vorbei gingen.

Und ein Pärchen, das sich im Foxtrott erprobte: Sie zählte dem Partner »1, 2, 3, 4« vor. Ich rief ihnen zu: »Versucht es doch mal mit Cola, Fanta, Tick-Tack.« Danach ging es schon besser.

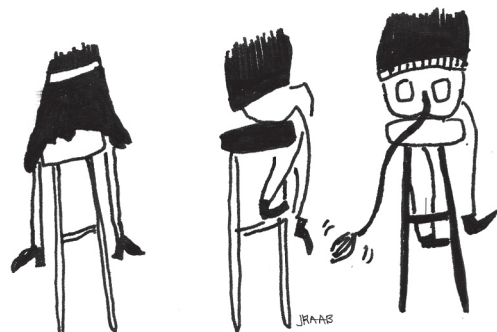
Wie es sich für einen Ball gehört, gab es gegen Ende des Ereignisses eine Tombola. Ich saß mit dem Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) W. an einem Tisch. Er wollte früher nach Hause, aber trotzdem an der Tombola teilnehmen, also bat er mich, den Hauptpreis für ihn zu gewinnen. Ich versprach, mein Bestes zu geben.

Ich gab mein Bestes und W. gewann aus den vielen Requisiten, die die »Neuköllner Oper« verlor, den Hauptpreis. Es war das Maskottchen des Hauses, die Hexe Hillary, eine Handpuppe für Bauchredner, die sich nun in W.'s Besitz befindet und hoffentlich einem ehrenvollen Einsatz entgegensehen darf, sei es bei den BVV-Sitzungen oder wo auch immer.

Josis Fundstücke

» WER EIN LOCH IN DER
HOSE HAT SOLLTE NICHT
MIT DEM SCHWANZ WACKELN «

Sascha April 13



**KIEZ UND KNEIPE
Neukölln**
erscheint monatlich mit
ca. 3.200 Exemplaren.
Redaktionelle Beiträge,
Fotos und Zeichnungen
werden nicht vergütet.
**Herausgeberin / Chefredak-
tion:** Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Felix
Hungerbühler(fh)
Redaktionelle Mitarbeit:

Olga Jablonski(oj),
Marianne Rempfe(mr), Paul
Schwingenschlögl(pschl),
Corinna Rupp(cr), Jörg
Hackelbörger(hlb), Roland
Bronold(rb), Jana Treff-
ler(jt), Fränk Stiefel(cal),
Beate Storni(bs), Banu
Kepenek(bk), Rolf Reicht
(rr), Ylva Roß(yr), Josephine
Raab(jr)
Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141
Adresse / Anzeigen:
KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon 0162-9648654
030 - 75 80008
www.kuk-nk.de

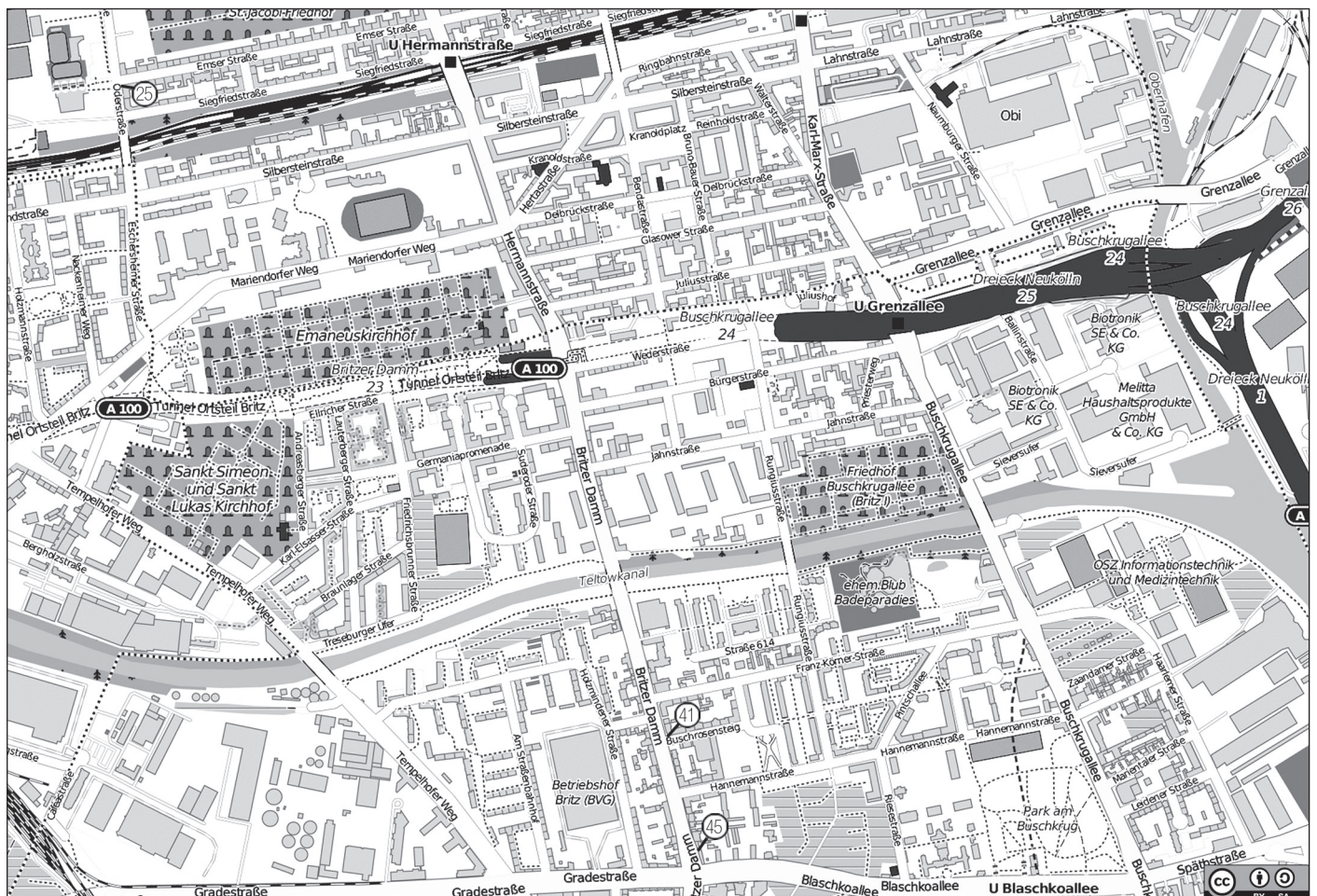
info@kuk-nk.de
Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

**Anzeigenschluß für die
Aprilausgabe: 23.03.2016**



Wo ist was

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Wipperstraße 25 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 33 Hackbert Burger
Richardstraße 108 | 44 Bergschloss
Kopfsstraße 59 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Bürgerbüro
Hermannstraße 208 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 34 Bakery&Cafe
Sonnenallee 74 | 45 Wahlkreisbüro CDU
Christina Schwarzer
MdB
Britzer Damm 113 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22 | 46 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Seniorenheim St.
Richard
Schudomastraße 16 | 25 CDU
Donaustraße 100 | 36 Lux
Herrfurthstraße 9 | 47 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 5 Mama Kalo
Herrfurthstraße 23 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 26 Aller-Eck
Weisstraße 40 | 37 Herzhaft
Herrfurthplatz | 48 Warthe-Mahl
Warthestraße 46 |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 27 Taverna Olympia
Emser Straße 73 | 38 Herzberg Golf
Sonnenallee 165 | 49 TUH
Rollbergstraße 70 |
| 7 Café Blume
Fontanestraße 32 | 17 Bike Mike
Aller Straße 35 | 28 Landsmann
Herrfurthplatz 11 | 39 Zum Böhmischem Dorf
Sanderstraße 11 | 50 Caligari
Kienitzer Straße 110 |
| 8 Specialgalerie Peppi
Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 29 Sinnesfreude
Jonasstraße 32 | 40 Ristorante-Pizzeria Enzo
Erkstr. 10 | 51 Tante Frizzante
Hermannstraße 95 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Filou
Okerstraße 15 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 41 Nino's Runde Ecke
Britzer Damm 83 | 52 Oker Straße 36
Okerstraße 36 |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 20 s-cultur
Erkstraße 1 | 31 Rixdorfer Honig
Böhmische Straße 46 | 42 SPD Kreisbüro /
Wahlkreisbüro Fritz
Felgentreu MdB
Sonnenallee 124 | 53 Die gute Seite
Richardplatz 16 |
| | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 32 The Coffee Ape
a) Hermannplatz
b) Herrfurthplatz
c) Sonnenallee 51 | 43 Karibuni
Neckarstraße 2 | 54 Laidak
Boddin Straße 420 |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 1. April 2016



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen*

* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654